Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 140 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 23. Mai 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Danzig in Genf

(T) Genf, 22. Mai.

Im Völkerbundrat gelangte am Freitag die Danziger Frage zur Verhandlung, nachdem bis in die letzten Minuten hinein vertrauliche Besprechungen in der Angelegenheit stattgefunden hatten. Der Rat nahm zunächst einstimmig einen von Henderson vorgelegten Bericht an, der drei grundsätzliche Feststellungen des Gravina-Berichts übernimmt:

1. daß die gegenwärtige Krise eine Danzig-polnische Krise nicht aber eine Krise sei, die die Beziehungen Danzigs zum Völkerbund betreffe.

2. daß der Rücktritt Straßburgers lediglich eine innerpolnische Angelegenheit sei und

3. daß nach Auffassung des Völkerbundkommissars in Danzig keinerlei Veranlassung für Polen vorliegt, einen militärischen Schutz für die polnischen Interessen in Danzig auf Grund der Ratsentscheidung von 1921 zu verlangen.

Der Bericht Hendersons spricht dann Gravina das Vertrauen aus und sieht sodann eine neue Regelung vor, durch die die von Danziger Seite scharf umstrittene Macht des Völkerbundkommissars neu geregelt wird. Ferner wird auf den Mißbrauch des Uniformtragens in Danzig hingewiesen und der Völkerbundkommissar beauftragt, deswegen neue Schritte beim Danziger Senat zu unternehmen. **Der Bericht schließt mit einer Mißbilligung jeglicher Manifestationen oder Handlungen, die sich gegen das Statut der Stadt Danzig richten, gleichgültig, von welcher Seite sie kommen sollen.**

Nach der Annahme dieses Berichts nahm der Rat ferner eine Entschließung an, in der Danzig und Polen aufgefordert werden, den Geist des Vertrauens und der Zusammenarbeit in ihren Beziehungen wieder herzustellen. Hieran schloß sich eine längere Aussprache, bei der **Zaleski erklärte, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Sicherheit und Ordnung in Danzig nicht genügten, so daß er sich der Stimme enthalte.**

Ziehm erwiderte ihm hierauf mit der Erklärung, daß der Völkerbundkommissar das volle Vertrauen des Danziger Senats besitze und daß die Verlängerung seines Mandats durch den Völkerbundrat zu begrüßen sei.

Graf Gravina betonte hierauf, es sei nicht zu verheimlichen, daß die Beziehungen zwischen Danzig und Polen gegenwärtig eine ernste Krise durchlebten und durchaus einen beängstigenden Charakter angenommen hätten. Er hoffe, in seinem nächsten Bericht von einer Besserung der Beziehungen berichten zu können.

Im Namen Frankreichs gab **Poncet** hierauf seine Zustimmung zu den Maßnahmen, die die Stellung des Völkerbundrats in Danzig erleichterten.

Hierauf kam es zu einem Zwischenfall, da **Henderson** plötzlich und unerwartet nach diesen Erklärungen das Wort zu einer Rede ergriff, in der er Danzig für die gegenwärtig gespannten Beziehung zu Polen verantwortlich macht. Er erklärte, die gegenwärtige Lage in Danzig sei zweifellos nicht befriedigend und Zwischenfälle seien möglich, deren Auswirkungen die Ordnung und Sicherheit bedrohen könnten. Er richte daher den dringenden Appell an den Danziger Senat, im eigensten Interesse alle Möglichkeiten zu vermeiden, aus denen sich Unruhen ergeben könnten. Insbesondere schlössen Demonstrationen nationalistischer Organisationen auf Danziger Gebiet gefährliche Risiken in sich. Sie könnten zu Zwischenfällen führen, die eine ernste Gefährdung der Beziehungen zwischen Danzig und Polen zur Folge haben könnten.

Das gab Curtjus Veranlassung festzustellen und zwar im Namen des Völkerbundrats, daß von beiden Seiten die erforderliche Unparteilichkeit gewährt werden und dafür Sorge getragen werden müsse, daß es zu keinerlei Provokationen komme.

Vertagung der Oberschlesienfrage in Genf?

Deutschland erklärt den polnischen Bericht für ungenügend.

(T) Genf, 22. Mai.

Reichsaußenminister Dr. Curtius hat am Freitag vormittag dem Pariser japanischen Botschafter Yoschisawa, der im Völkerbundrat Berichterstatter für die Oberschlesienfrage ist ein Besuch abgestattet. Die vertraulichen Verhandlungen in den letzten Tagen über die Vorschläge, die der japanische Botschafter dem Rat in der Oberschlesienfrage am Sonnabend vorlegen wird, sind bisher ergebnislos verlaufen. Die deutsche Abordnung hält den Standpunkt aufrecht, daß der Oberschlesienbericht der polnischen Regierung völlig ungenügend ist und daß die von Polen erwähnten Maßnahmen zum Schutze der deutschen Minderheit in keiner Weise eine Ausführung der Polen im Januar vom Rat auferlegten Verpflichtungen darstellt. Die Vertagung der Oberschlesienfrage auf die Septembertagung wird als feststehend angesehen, jedoch wird das deutsche Ratsmitglied ausdrücklich auf den ungenügenden Charakter des Berichts der polnischen Regierung hinweisen und die Notwendigkeit neuer verschärfter Forderungen des Rats an die polnische Regierung zum Schutz der deutschen Minderheit fordern.

(T) Genf, 22. Mai.

Reichsaußenminister Dr. Curtius stattete am Freitag vormittag dem italienischen Außenminister Grandi einen Besuch ab. Dr. Curtius verhandelte ferner mit dem Generalsekretär des Völkerbundes über die Fragen, die noch vor dem Völkerbundrat zur Verhandlung gelangen sollen.

Genfs Scheinheiligkeit

Der Völkerbund pfeift auf dem letzten Loch?

Ueber die Beratungen in Genf berichtet der Sonderkorrespondent des „Daily Expreß", daß Personen, die bisher den Völkerbund unterstützt hätten, nunmehr ihren Abscheu über die in Genf zu Tage getretene Scheinheiligkeit aussprechen. Ein hervorragender französischer Journalist, der seit der Gründung des Völkerbundes jede Sitzung und Vollversammlung mitgemacht habe, habe ihm gesagt, daß der Völkerbund auf dem letzten Loch pfeife. Ein belgischer Sozialist habe erklärt, wenn die deutschen Staatsmänner den Mut hätten, im Völkerbund das zu sagen, was sie sonst ganz offen außerhalb dieses Kreises äußern, so könnte man vielleicht etwas **mehr Wirklichkeit** in dem Völkerbund haben. Hunderte von Menschen, die sich im Zusammenhang mit der Völkerbundratsitzung in Genf befunden hätten, kritisierten die Torheit, die sogenannte Abrüstungskonferenz einberufen zu wollen, da Frankreich jetzt 800 Millionen Zloty nur für seine Befestigungen ausgebe, die sich von Dünkirchen nach Osten und Süden, nach Westen und bis an das mittelländische Meer erstrecken würden.

Der neue Präsident des Danziger Hafenausschusses

(T) Genf, 22. Mai.

Der Völkerbundrat hat am Freitag den bisherigen Leiter des Schweizer Konsularwesens, Ministerialdirektor Dr. **Benziger** zum Präsidenten des Danziger Hafenausschusses ernannt.

Dr. Curtius — Deutschlands unpopulärster Mann

Sagt die englische Presse.

(T) **London**, 22. Mai.

Die englische Presse beschäftigt sich eingehend mit den wachsenden Schwierigkeiten des Kabinetts Brüning. Es sei bemerkenswert, sagt die „Morning-Post", daß die Zahl der überzeugten Kritiker viel größer sei als die Menge der begeisterten Anhänger Dr. Curtius'. Es sei jetzt ganz klar, daß in irgend einer Form das Reparationsproblem in der näheren Zukunft unter dem Druck der finanziellen Lage und der deutschen öffentlichen Meinung angeschnitten werden würde. Die Stellung der Regierung bei den Massen sei geschwächt, weil trotz aller Bemühungen und geforderten Opfer kein Erfolg aufzuweisen sei. Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph" spricht von dem Außenminister Curtius als dem unpopulärsten Mann Deutschlands. An seiner gegenwärtigen Isolierung sei Dr. Curtius selbst schuld. Er habe nach Popularität gehascht und das Spiel verloren. Er sei von sachverständigen Beratern gewarnt worden, habe sich jedoch geweigert, auf sie zu hören.

England will den Sowjets Geld leihen?

(T) **London**, 22. Mai.

Der Genfer Korrespondent der „Morning-Post" berichtet, daß die Anwesenheit Litwinows in Genf in erster Linie dazu bestimmt sei, eine Annäherung zwischen England und Rußland anzubahnen. Ein genaues Studium der Rede Hendersons vom Dienstag zeige, daß er anscheinend einen Fühler ausgestreckt habe, um die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu verbessern. Litwinow habe sich auch der englischen Delegation gegenüber in den letzten Tagen weniger zurückhaltend als sonst gezeigt. In der Tat liefen schon jetzt Gerüchte um, daß die englische Regierung bereit sei, eine erhebliche Anleihe an Rußland zu unterstützen, die durch russische Exporte gedeckt werden solle.

Praktische Völkerannäherung

Paris, 21. Mai.

Zu dem Ferienaufenthalt in Frankreich sind gestern 200 Kinder deutscher Arbeitsloser in Paris eingetroffen. Die Kinder werden auf Kosten der französischen Gewerkschaften einen Monat lang in einem Ferienheim auf einer Insel an der Westküste Frankreichs untergebracht. In der nächsten Woche wird noch eine Gruppe deutscher Arbeitslosenkinder in das französische Ferienheim reisen.

Der Toscanini-Skandal

Mailand, 22 Mai.

Die als Urheber der Sympathiekundgebungen für Toscanini im Operntheater Scala festgenommenen 14 Studenten werden noch immer in Haft gehalten. Nur eine ebenfalls verhaftete Studentin ist bis jetzt freigelassen worden. Ferner wurden anderswo fast ebensoviel Freunde und Verehrer des Meisterdirigenten verhaftet, die unvorsichtige Aeußerungen über seine Behandlung gemacht hatten. Toscanini hat auch aus Italien Briefe und Sympathiebezeugungen erhalten, trotzdem sich die Absender Maßregeln der Polizei aussetzen.

König Alfons' Vermögen

Madrid, 22. Mai.

Der Finanzminister veröffentlichte eine Note über das Privatvermögen des Exkönigs Alfons und seiner Familie laut Bewertung vom Jahre 1919, aus der hervorgeht, daß das Totalvermögen sich auf über 85 Millionen Pesetas beläuft. Nicht weniger als 15 Millionen sind in ausländischen Papieren angelegt, die zum Teil im Wert gesunken sind. Schmuck und Juwelen sind nicht miteingerechnet.

Die Jesuiten sollen aus Spanien ausgewiesen werden

Madrid, 21. Mai.

Der Stadtrat von Barcelona hat nach längerer Diskussion mit 30 gegen 11 Stimmen einen Antrag angenommen, der von der Zentralregierung die sofortige Landesverweisung der Jesuiten verlangt.

Das klerikale „Debate", das seit Mittwoch wieder erscheint, dementiert die Nachricht, daß sämtliche Jesuiten Spanien verlassen hätten. In dem nahe der französischen Grenze gelegenen Kloster Loyola seien lediglich die Ordensbrüder aus dem zerstörten Madrider Kollege versammelt sowie die, die den in anderen Orten bedrohten Kollegs angehören. Ebenso wird die Nachricht dementiert, der Kardinal von Toledo würde seinen spanischen Posten verlassen.

Der V. D. A. tagt

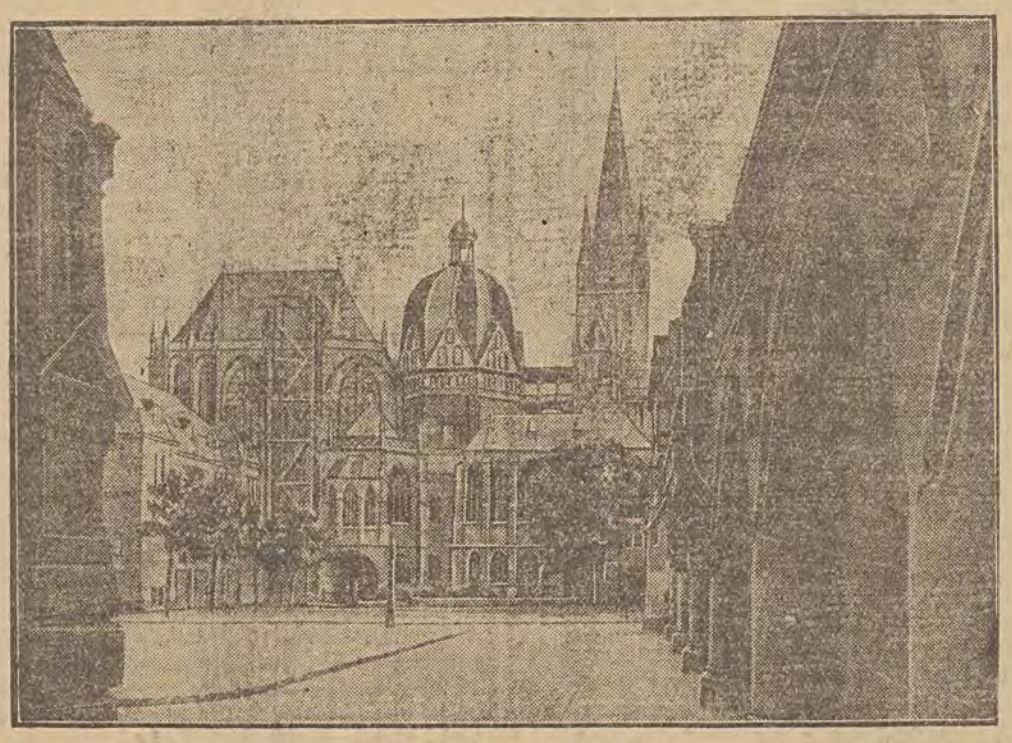
(T) **Aachen**, 22. Mai.

In Aachen nahm die 51. Jahrestagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland am Freitag ihren Anfang.

Reichskanzler Dr. Brüning hat folgendes Begrüßungstelegramm geschickt: „Dem Verein für das Deutschtum im Ausland zu seiner Kundgebung für den deutschen Volksgedanken und den Vertretern des deutschen Volkes aus aller Welt wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf der Tagung. Möge der Gedanke der **Verbundenheit aller Deutschen im Geist der Kulturgemeinschaft** durch die Arbeit des V. D. A. in immer weitere Kreise des deutschen Volkes getragen werden und besonders auch diese begeistern und zur Arbeit und zu Opfern anspornen".

Auch Erzbischof Kardinal Dr. Schulte hat dem Verein ein Begrüßungstelegramm gesandt und ebenfalls einen erfolgreichen Verlauf gewünscht.

Die Tagung hat am Freitag vormittag mit der Frauentagung unter der Leitung von Frau Baatz-Magdeburg begonnen. Der Vormittag wurde mit Vorträgen der Landtagsabgeordneten Frau Dr. Spohr und Frau Dr. Wingerath-Köln und 2 Vertretern des von Deutschland abgetrennten Gebiets über die Grenznot im Osten ausgefüllt.



Der Kaiserdom in Aachen.

Danziger Kur- u. See-Bäder

Oliva-Glettkau
Brösen
Weichselmünde
Heubude u. Krakau
Westl. Neufähr

sind kurtaxfrei!

Prospekte durch: Kur- u. Seebäderverwaltung, Danzig, Jopengasse 38, und Danziger Verkehrszentrale, Danzig, Stadtgraben 5 11363

Kämpfe zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten

(T) **Stuttgart**, 22. Mai.

Mehrere hundert Nationalsozialisten machten einen Werbemarsch durch Heslach, der ständig durch kommunistische Angriffe gestört wurde. Bald entwickelten sich Prügeleien, die zu Massenschlachten ausarteten. Es wurden große Steine geworfen und Schüsse abgegeben. In vielen Straßen wälzten sich die streitenden Menschenknäuel am Boden. Durch regelrechte Sturmangriffe der Polizei, die rücksichtslos von den Gummiknüppeln Gebrauch machte, konnten Ordnung und Ruhe wieder hergestellt werden. Die Zahl der Opfer ist groß. Festgenommen wurden etwa 40 Personen. Die Polizei hatte die Unruhen vorausgesehen und deshalb den nationalsozialistischen Zügen 3 mit Schutzleuten besetzte Autos vorausgeschickt.

50 000 Arbeiter streiken in Moskau

In den Moskauer Fabriken ist der Streik proklamiert worden, von dem 50 000 Arbeiter betroffen werden. Der Hauptrat der Berufsverbände hat mit den Arbeitern Verhandlung angeknüpft, um den Streik beizulegen. Gleichzeitig hat die Tscheka in den Arbeitervierteln förmliche Streifen nach Streikagitatoren veranstaltet. Charakteristisch ist, daß der unmittelbare Anlaß für den Streik die Herabsetzung der Lebensmittelrationen und die Einführung einer neuen Steuer ist. Im Kreml fand eine Sitzung des Politbüros statt, in der beschlossen wurde, alle möglichen Mittel zur Beilegung des Streiks anzuwenden.

Nobileretter Egge lebt

Moskau, 22. Mai.

Der ehemalige Kommandant Egge, der durch seine Teilnahme an der Nobile-Rettungsexpedition bekannt geworden ist, veröffentlicht, wie die Telegrafenagentur der Sowjetunion meldet, einen Offenen Brief, in dem er die seit einiger Zeit in der Presse umlaufenden Bericht über seine Erschießung dementiert.

Das andere Gesicht Hoovers

Riesige Flugzeugmanöver in U. S. A.

Der Londoner „Daily Expreß" schreibt: Während Präsident Hoover über allgemeine Abrüstung Reden hält, bereitet die Leitung der amerikanischen Luftstreitkräfte riesige Flugzeugmanöver in den Vereinigten Staaten vor, die alles im Weltkriege Dagewesene übertreffen werden. Am 23. Mai werden 335 Beobachter-, 256 Angriffs-, 36 Bombenwerfer- und 45 Transportflugzeuge, insgesamt mit einer Besatzung von 1731 Mann und Offizieren, aus New York startend, Tag und Nacht zehn Tage lang Angriffs- und Abwehrübungen über New York abhalten.

(T) **New York**, 22. Mai.

Während der heutigen Luftparade werden zahlreiche Friedensgewerkschaften, Jugendvereine und religiöse Verbände auf allen öffentlichen Plätzen Kundgebungen veranstalten und gegen diese „Verhöhnung des Geistes des Kellogg-Paktes" protestieren.

Pilsudski beim Staatspräsidenten

Gestern mittag um 1 Uhr empfing der Staatspräsident Marschall Pilsudski und hatte mit ihm eine längere Unterredung. Ministerpräsident Slawek hatte gestern Unterredungen mit dem Landwirtschaftsminister Janta-Polczyski, dem Verkehrsminister Kühn und mit dem Justizminister Michalowski. Ueber den Gegenstand dieser Beratungen ist nichts bekannt geworden.

Aenderungen im polnischen auswärtigen Dienst

Der polnische Gesandte im Haag, Prof. Dr. **Kentrzynski** ist abberufen und zur Disposition gestellt worden.

Gestern wurde die Ernennung Dir. Juljan Lukasiwiczs zum Gesandten in Wien und Dr. Stanislaw Lepkowskis zum Gesandten in Budapest unterzeichnet.

„Das Gebet raubt die Kräfte"

Das in Biala Podlaska erscheinende Wochenblatt „Podlasiak" richtet in dem Bericht über die 100 Jahrfeier der Schlacht bei Stoczek die Aufmerksamkeit auf einen Zwischenfall, der von dem ehem. Starosten von Lukow und gegenwärtigen Ministerialbeamten Makowski verursacht wurde. Dieser hatte in seiner Rede u. a. gesagt: Wir haben uns in Stoczek nicht versammelt, um für die vor 100 Jahren gefallenen Soldaten Gebete zu sprechen, da das Gebet die Kräfte raubt."

Diese Worte haben, wie der „Podlasiak" schreibt einen vernichtenden Eindruck gemacht. Der an der Feier teilnehmende Bischof Sokolowski verließ zusammen mit der übrigen Geistlichkeit die Veranstaltung. Bemerkt muß werden, daß die Rede Makowskis kurz nach der vom Bischof zelebrierten Messe erfolgte.

Protest auf dem Außenbordmotorboot

„Expreß Poranny" druckt im Faksimile eine Protestadresse der polnischen studentischen Organisationen aus allen polnischen Universitätsstädten ab, die auf einem besonderen Gleitboot mit Außenbordmotor nach Danzig befördert und dort der diplomatischen Vertretung Polens überreicht werden soll. Es heißt in der Adresse:

„Die polnische akademische Jugend Warschaus, Lembergs, Posens Krakaus, Wilnas und Lublins erklärt entsprechend den auf den wegen der Gewalttaten gegen die Polen in Danzig veranstalteten Versammlungen gefaßten Beschlüssen ihre tiefste Entrüstung über die barbarischen Methoden des Deutschtums. Die polnische akademische Jugend sendet ihren Landsleuten in Danzig die Ausdrücke der Anerkennung, sowie der Ermunterung zum Ausharren und versichert, daß das junge Geschlecht des unabhängigen Polens immer seiner Verpflichtungen gegenüber dem Polentum in der alten Kassubenstadt eingedenk sein und in der Lage sein wird, Polen die gebührenden Rechte an der Ostsee zu sichern".

Hierzu bemerkt das „Pom. Tageblatt":

Wenn die polnischen Akademiker statt der Gleitbootsfahrt sich ein wenig dem historischen Studium zuwenden würden, würden sie vielleicht lernen, daß Danzig doch keine „alte Kassubenstadt" ist. Aber es ist ja leichter, theatralische Proteste zu verfassen und sie dann auf einer schönen Fahrt durch die Frühlinaslandschaft mit dem Gleitboot zu befördern.

Paderewski kommt nach Warschau?

Gerüchte besagen, daß im Zusammenhand mit der Enthüllung des Wilson-Denkmals in Posen die Absicht bestehe, Paderewski offiziell nach Warschau einzuladen, wo er von den höchsten Persönlichkeiten begrüßt werden soll.

Erwerbslosenunruhen in Essen

(T) **Essen**, 21. Mai.

Am Donnerstag kam es in Essen wiederum zu Erwerbslosenausschreitungen. Nach der Auflösung eines Demonstrationszuges von etwa 350 Personen am Republikplatz versammelte sich eine große Menge Erwerbsloser vor dem Rathaus. Sie wurden durch Polizeibeamte zerstreut. Hierbei wurde ein Wachtmeister von einer Gruppe von 7 Beamten von Demonstranten abgegrenzt und an der Marktkirche von hinten überfallen und mißhandelt. Seitengewehr und Gummiknüppel wurden ihm entrissen. Kurz darauf fiel in seiner Nähe ein Schuß. Außerdem wurden in einem Geschäft die Schaufenster eingeschlagen. Die einschreitenden Beamten wurden mit Steinen und Flaschen beworfen. Ein Polizeiwachtmeister erhielt einen Messerstich in den Rücken. Der verletzte Beamte feuerte 6 Schüsse auf die Angreifer ab und, zwar die ersten als Schreckschüsse und die anderen scharf. Dem Beamten wurde beim Schießen gegen die Hand geschlagen, so daß ein Schuß eine andere Richtung einnahm und in das Schaufenster eines Schlächterlandens drang. Dabei wurde der Sohn des Inhabers am Kopf verletzt. Ein Mann erhielt einen Oberschenkelschuß, einen anderen drang eine Kugel in den Unterschenkel. Sechs Personen wurden festgenommen.

Täte auch bei uns not



Hinaus mit dem Aktenstaub!

Nach einem Runderlaß des preußischen Ministers des Innern sind von den von 1910 bis 1925 erlassenen Polizeiverordnungen rund 4300 Verordnungen aufgehoben worden

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 23. Mai 1931.

Wäge jeden Gedanken auf der Goldwage. Dann sprich ihn erst aus.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1498 der Reformator Girolamo Savonarola in Florenz verbrannt (* 1452).
1618 Beginn des Dreißigjährigen Krieges.
1838 Der Geograf Alfred Kirchhof in Erfurt († 1795).

Sonnenaufgang 3 Uhr 59 Min. Untergang 19 Uhr 54 Min.
Monduntergang 0 Uhr 51 Min. Aufgang 9 Uhr 9 Min.

Ein Gruß des Frühlings

Und wieder blüht der Flieder.

Im nachtigallensangerfüllten Poniatowskipark neigen sich die Büsche unter der köstlichen Last der Dolden.

Beglückende blaue, weiße und rotviolette Kaskaden, über denen eine Wolke schweren Duftes voll herber Süße hängt.

Auf dem Rasen zu ihren Füßen träumt das bunte Volk der Tulpen. Man könnte meinen, die glückliche Hand eines spielenden Kindes habe sie auf dem grünen Teppich verstreut.

Die flammenden Fanale des Mais.

Sonnentrunken, farbeberauscht und mit dem Jubel der Nachtigallen, Finken und Laubsänger im Ohr kehre ich heim.

Auf meinem Schreibtisch steht ein Fliederzweig im Glas.

Weißer Flieder.

Ein Gruß von draußen.

Ein Gruß vom Frühling.

Lo.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw" Nr. 48:

Pos. 410. Verordnung des Ministerrates vom 18. Mai 1931 über die Ergänzung der Verordnung des Ministerrats vom 10. April 1931 betreffs der Zurückziehung der Zuschläge, die im Finanzgesetz vom 21. März 1931 vorgesehen sind.

Pos. 411. Verordnung des Verkehrsministers vom 28. April 1931 über die Gebühren für Dienstreisen der Angestellten der polnischen Staatseisenbahnen.

Pos. 412—413. Regierungserklärungen vom 20. März 1931 über den Zutritt und die Ratifizierung von internationalen Verträgen.

Einfuhr kalifornischer Aepfel verboten

× Der staatliche oberste Gesundheitsrat hat dieser Tage beschlossen, die Einfuhr von Aepfeln aus Amerika zu verbieten. Wie die Laboratoriumsuntersuchungen erwiesen haben, sind diese Aepfel mit Arsen vergiftet, und zwar konnte man in einem Kilogramm bis zu 4 Milligramm dieses Giftes feststellen. Diese Dosis genügt zur systematischen Vergiftung des Magens. Die amerikanischen Aepfelhändler besprengen das Obst vor dem Versand mit einer arsenhaltigen Flüssigkeit, um das frische Aussehen der Aepfel zu bewahren. Diese Tatsache wurde auch vom Direktor des staatlichen Instituts für Lebensmitteluntersuchung, Ing. Zmigrod, bestätigt, der feststellte, daß die Art der gesundheitsschädlichen Konservierung der Aepfel in Amerika sogar dem Präsidenten Hoover bekannt ist. Die so vergifteten Aepfel könnten nur nach sorgfältigem Abschälen genossen werden. Da man aber gerade jetzt sehr viel Obst mit der Schale zu essen pflegt, wurde der Beschluß gefaßt, das Einfuhrverbot zu erlassen, um die Konsumenten vor der Vergiftung zu schützen.

Alwin Härtig †

Nach langem, schwerem Leiden ist gestern ein Mann dahingegangen, von dem gesagt werden kann, daß er nur Freunde hatte, daß ihn jeder, der mit ihm in Berührung kam, gern hatte. Alwin Härtig ist gestern seiner Gattin gefolgt, die ihm nur wenige Tage, am 15. Mai ihrem 45, Hochzeitstag im Tode vorangegangen ist. Schwer hat er gelitten und deshalb mußte ihm fast bis zuletzt der Heimgang seiner geliebten Lebensgefährtin verheimlicht werden. Angesichts des auch ihn holenden Todes erfuhr er davon. Ein dankbares, glückliches Lächeln — wenige kurze Atemzüge und Alwin Härtig war nicht mehr.

Der Verstorbene hatte ein erfolgreiches und reges Leben hinter sich. Im Jahre 1861 in Ebersbach in Sachsen geboren, besuchte er in Dresden die Handelsschule und kam mit 17 Jahren nach Lodz. Hier trat er in das Bankhaus von Maximilian Goldfeder als Praktikant ein, dem er 23 Jahre lang angehörte. 1899 ging er als Leiter der Abteilung der Lodzer Kaufmannsbank nach Odessa, wo er bis zum Jahre 1904 verblieb. Nach Lodz zurückgekehrt übernahm er die kaufmännische Leitung der Färberei und Appretur von August Härtig. 1908 machte er sich selbständig. In den letzten Jahren hat sich der Verstorbene vom öffentlichen Leben zurückgezogen. Bis zu seinem Tode gehörte er dem Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde und dem Christlichen Commisverein an. Viele Jahre war er auch eifriges Mitglied des Lodzer Männer-Gesangvereins und des Touring-Klubs.

Groß ist der Kreis der Trauernden an seiner Bahre. Zwei Söhne, drei Töchter, zwei Schwiegertöchter, zwei Schwiegersöhne, 4 Enkelkinder und eine große Freundesschar geben ihm das Geleit zur letzten Ruhe. — Möge er in Frieden schlafen.

Schweden

bekanntlich gesund, stark und sporttüchtig, haben den grössten Kaffeekonsum. In Schweden entfallen auf Kopf und Jahr über 7 Kilogramm Kaffee, in Polen nur 26 Dekagramm. — Kaffee erfrischt Körper und Geist, besonders guter Kaffee, bereitet aus den ausgezeichneten Mischungen der Firma

Juljusz Meinl
Piotrkowska 95.

11365

Schmetterlinge lebhaft — Käfer lustlos! Ein eigenartiger Tendenz-Bericht der Berliner Insekten-Börse, die zweimal jährlich in Berlin tagt und nur wenigen bekannt sein dürfte. Der „Häusliche Ratgeber" im Verlag Otto Beyer, Leipzig, wöchentlich erscheinend, berichtet darüber ausführlich in Wort und Bild — ein Beweis für die Vielseitigkeit dieser Zeitschrift. Romane, Novellen, Aktuelles und zahlreiche Bilder bieten dem Leser abwechslungsreiche Unterhaltung und Hausfrauen wird besonders der reichhaltige Mode- und Handarbeitsteil willkommen sein. Hauswirtschaftsecke mit wertvollen Anregungen, großer Schnittbogen, Preis des Heftes 40 Pfg.

100 Millionen nötig — 1 Million vielleicht vorhanden

Lodz und die staatlichen Wohnhausbaukredite.

a. Die Wojewodschaftsbehörden hatten auf Anordnung der Zentralbehörden die einzelnen Selbstverwaltungen und die Komitees zum Ausbau der Städte in der Lodzer Wojewodschaft beauftragt, die Höhe der zur Linderung der Wohnungsnot erforderlichen Kredite anzugeben. Die Selbstverwaltungen und Stadtbauausschüsse haben daraufhin unter Berücksichtigung nur der dringendsten Bedürfnisse an Wohnungen in den Städten der Lodzer Wojewodschaft ein Kreditbedürfnis in Höhe von 100 Millionen Zloty errechnet, wobei auf Lodz allein 20 Millionen Zloty entfallen. In den letzten Jahren wurden infolge Mangels an erforderlichen Mitteln nur sehr wenig Wohnungen gebaut. Die Wohnungsnot in den einzelnen Städten ist daher sehr groß und steigt mit dem natürlichen Zuwachs der Bevölkerung fortgesetzt.

Die in dieser Zusammenstellung der Kreditbedürfnisse der Städte zum Wohnungsbau zum Ausdruck gekommenen Wünsche der Selbstverwaltungen und Ausbaukomitees können von den maßgebenden Stellen nicht befriedigt werden, da im Staatshaushaltsplan für 1931/32 für das ganze Reich zum Ausbau der Städte nur ein Kredit in Höhe von 10 Millionen Zloty vorgesehen ist. Von diesem ungenügenden Kredit hat die Landeswirtschaftsbank **der Stadt Warschau allein bereits 8 Millionen (!)** angewiesen, so daß für die übrigen Städte 2 Millionen verbleiben.

Die Lodzer Abteilung der Landeswirtschaftsbank hat sich daher im Sinne aus Warschau erhaltener Instruktionen an das Komitee zum Ausbau der Stadt Lodz mit dem Ersuchen gewandt, einen neuen Ausweis der Kreditbedürfnisse für den Wohnungsbau einzureichen, wobei nur die zur Fertigstellung der mit Hilfe von Krediten der Landeswirtschaftsbank bereits begonnenen Wohnhäuser erforderlichen Mittel berücksichtigt werden sollen. Die auf diese Weise beschnittenen Kreditbedürfnisse der Stadt Lodz erwiesen immer noch die Summe von 1,5 Millionen Zloty. Angesichts der zur Verfügung stehenden 2 Millionen Zloty für die Kreditbedürfnisse des ganzen Landes haben auch diese bescheidenen Wünsche der Stadt wenig Aussicht auf Befriedigung.

Trotzdem ist die Lodzer Abteilung der Landeswirtschaftsbank bemüht, die zur Ausfertigung der bereits begonnenen Wohnhäuser erforderlichen Mittel bei den maßgebenden Stellen wenigstens in der Höhe von 1,5 Millionen Zloty auszuwirken, um hierdurch dem katastrofalen Wohnungsmangel unter der Arbeiterschaft wenigstens zum geringen Teil zu steuern.

Liebe macht demütig

ROMAN VON JOHANNE LÖHR

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[56

Nun hatte Eugenie ihm klar gemacht, daß sie den, wie er geglaubt, noch immer Geliebten maßlos verachtete. Oh, wie hatte er da aufgeatmet! Aber wie war es dann zugegangen, daß sie noch ein langdauerndes Rendezvous in dem Tiergarten mit ihm haben konnte? Er hätte sich ihr zu Füßen werfen mögen, um von ihr Verzeihung zu erflehen. Bei dem letzten Gedanken kam wieder diese rasende Eifersucht und beherrschte ihn.

„Die Ansichten meiner Schwester sind für mich durchaus nicht zu entschuldigen. Ich billige sie nicht, und wenn ich einem einzigen Manne voll und ganz vertraute, so ist das Ihr lieber Vater gewesen. Ich habe ihn geliebt und verehrt; dieses allein hat mich heute hierher geführt. Ich wollte an Ihnen etwas von der Dankbarkeit abtragen, die ich dem Verstorbenen schulde. Ich weiß, daß Ihnen unangenehme Zusammenkünfte mit einem Manne, dessen Namen ich nicht nennen will, drohten, und glaubte mit Ihrem Einverständnis zu handeln."

Eugenie hatte sich in einen Lehnstuhl fallen lassen; sie kauerte darin fassungslos. Die Augen hatte sie bedeckt, und ein krampfhaftes Zucken ging durch ihren Körper. Jetzt sah sie empor. Konnte denn noch Schlimmeres kommen? Die Angelegenheit Leon Rachette war für sie erledigt. Sollte sie wirklich mit dem Schrecklichen noch einmal vor dem Richter erscheinen? Ihre Augen sahen entsetzt zu dem Sprechenden empor. Er sah die Angst in dem flehenden Blick und schwieg. Nach einer langen Spanne Zeit erhob sich das junge Mädchen. Einer Nachtwandlerin gleich ging sie auf die Tür zu, um das Zimmer zu verlassen. Es konnte ja keinen Bettler in der weiten Welt geben, der so elend, so verlassen und trostlos war wie sie.

Dietrich trat ihr entgegen. Sie durfte nicht so von ihm gehen. Ein Jammer ohnegleichen lag auf ihrem Gesicht.

„Wünschen Sie noch etwas, mein Herr?" fragte sie tonlos. „Ist Ihr Rachedurst noch immer nicht befriedigt? Fühlen Sie denn nicht, daß ein Mehr über meine Kräfte geht?"

Er sah, wie traurig sie sprach, und ein Schmerz schrie in ihm, dem er keine Worte geben konnte. Er wollte ihre Hand erfassen; aber sie entzog sie ihm.

„Nicht weiter!" sagte sie traurig. „Nach der Verachtung die Beleidigung ... Ein Schimpf wäre es, den sie mir jetzt zufügten."

Er ging nicht von der Tür.

„Gnädiges Fräulein, gehen Sie nicht so von mir! Ich flehe Sie an, lassen Sie uns beraten, wie ich Ihnen beistehen kann!"

Sie hatte die Augen gesenkt. Jetzt schlug sie sie zu ihm auf. Es schien, als ob sie sich überwinden müßte, noch einmal zu sprechen.

„Nun denn, wenn Ihnen mein Vater so lieb gewesen ist, so retten Sie den vor der Schande, der sie verderben wollte!"

Auf alles andere war er vorbereitet gewesen, hierauf nicht. Also liebte sie den Mordgesellen doch noch immer? Mit einer Bitterkeit ohnegleichen neigte er das Haupt.

„Was in meiner Macht steht, werde ich tun, mein Fräulein, und ich will versuchen, den, der mir nach dem Leben trachtete, sofort zu befreien. Ob Sie mit ihm glücklich werden, das ist eine andere Sache — meinen Segen haben Sie dazu."

Er kannte sich in seiner Erregung nicht mehr. Alles Edle, das ihn immer vor anderen ausgezeichnet hatte, war in seinem Innern zu Gift geworden, und dieses Gift, fühlte er, würde ihn dem Wahnsinn nahe bringen. Jetzt war Eugenie die Ruhigere. Trotzdem kam es auch aus ihrem Munde maßlos bitter:

„Und Sie glauben, daß ich mich jemals mit einem Wüstling, einem verkommenen Menschen, den ich verachte, verheiraten würde? Wie denken Sie doch so gering von mir! Es scheint, Sie haben die Rolle des Verachtenden besonders eingeübt."

Er drehte sich um. Sie sollte nicht in sein zuckendes Antlitz sehen. Die Leidenschaft, die derart von ihm Besitz genommen, spiegelte sich darin wider. Er konnte nicht mehr zurück. Er mußte ihr auch das noch sagen, was er mit seinen eigenen Augen gesehen.

Jetzt war er der Falter, der in den Bereich der Flammen geraten, und er fühlte die Todesqualen. Seine Augen loderten ihrem Blick entgegen. Mit harter Stimme sagte er:

„Glauben Sie denn, daß ich Ihre Zusammenkunft im Tiergarten als einen Zufall angesehen habe? Halten Sie mich wirklich für so harmlos, daß ich später, als Sie von ihm kamen und in die Elektrische stiegen, nicht wußte, welches Idyll sich in den Anlagen abgespielt hatte?"

Eugenie war bei seinen ersten Worten zusammengezuckt. Also darum der feindliche, kalte Blick, als er ausgestiegen war! Nun wußte sie, warum er kaum den Hut zum Gruß berührt hatte. Er hielt sie wirklich für derart leichtsinnig, daß sie heute einen Hilferuf gegen den, dem sie einstmals vertraut, erschallen ließ und morgen ein: „Komm, ich erwarte dich!" Das Hilflose ihrer Haltung, die flehenden Augen, alles hatte sich an ihr verändert; es schien, als wäre sie gewachsen unter seinem Vorwurf.

„Nun denn, ich habe Ihnen bereits so viel gesagt, daß Sie mich, ohne daß ich gefragt werde, vor dem Richter wie vor der ganzen Welt vernichten können.

Ich habe aber nur von mir erzählt. Sie können mit dem Material machen, was sie wollen. Was ich Ihnen auf Ihre grausame Beleidigung nun sagen muß, betrifft meinen Vater, den Sie zu verehren angaben. Für ihn bitte ich Sie, über das, was ich Ihnen jetzt sage, zu schweigen. Ich habe die Zusammenkunft in den Anlagen nicht zu einem Schäferstündchen, sondern zu einer Auseinandersetzung mit — meinem Bruder — gehabt."

(Fortsetzung f[olgt])

r. **Auf Urlaub.** Herr Konsistorialrat Pastor Dietrich tritt am 3. Pfingstfeiertag, den 26. d. Mts., seine diesjährige Urlaubsreise an und begibt sich zunächst nach Leipzig, wo er als Delegierter des Konsistoriums der lutherischen Kirche Polens an dem Kongreß der Leipziger evangelisch-lutherischen Heidenmission teilnehmen wird. Nach dem Kongreß begibt er sich zur Erholung nach einem Kurort, von wo er nach zwei Monaten nach Lodz zurückzukehren gedenkt.

Tod eines Zeitungsverlegers. In Wien starb der Mitverleger der Lodzer „Republika" und des „Expreß Wieczorny" Sergiusz Cynamon. Der Verstorbene, der ein Alter von nur 38 Jahren erreicht hat, war auch als Mitinhaber eines Lodzer Kinokonsortiums bekannt.

f. **Abordnung der Autobesitzer in der Finanzkammer.** In der Finanzkammer sprach eine Abordnung der Autobesitzer vor, die eine umfangreiche Denkschrift einreichte, in der die Lage der Autobesitzer geschildert wird und eine Reihe steuerlicher Forderungen gestellt werden. Sie wünschen u. a. Einstellung der Zwangseintreibungen der übermäßig hoch veranlagten Umsatzsteuer für 1930, Berufung von Sachverständigenkommissionen, Festsetzung der Umsatzsummen nach einer entsprechenden Skala. Der Delegation wurde das Versprechen gegeben, daß sich die Finanzkammer mit den einzelnen Finanzämtern wegen Einführung einheitlicher Umsatzskalen in Verbindung setzen werde.

Wie wir ferner erfahren, ist in der letzten Tagung der Autobusbesitzer in Warschau beschlossen worden, alle Unternehmen und Autobuslinien zu liquidieren, wenn die Maßnahmen zur Herabsetzung der festgesetzten Gebühren für den Wegefonds keinen Erfolg haben sollten.

Die Diftheritis-Schutzimpfungen werden bei Kindern kostenlos Mittwoch von 10 bis 11 Uhr in allen städtischen Sanitätswachen vorgenommen. Diese Impfungen sind für die Gesundheit vollkommen unschädlich und schützen vor der Diftheritis für das ganze Leben.

a. **Verhängnisvoller Irrtum.** Der 17jährige Kazimierz Gurecki, Kopernikusstraße 57, wurde um eine Flasche Bier gesandt. Gurecki nahm eine Flasche, in der noch ein Rest einer Flüssigkeit vorhanden war. Unterwegs trank er jedoch die in der Flasche enthaltene Flüssigkeit, in der Annahme aus, daß es Bier sei. In der Flasche befand sich jedoch eine ätzende Flüssigkeit und Gurecki zog sich durch deren Genuß eine heftige Vergiftung zu. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsgebereitschaft ließ den Burschen in bedenklichem Zustande mit dem Rettungswagen nach dem Bezirkskrankenhaus überführen.

Um die Beseitigung der Eisenbahnbrücke in der Kilinskistraße

In der Sitzung des Magistrats am Donnerstag erstattete Vizestadtpräsident Wielinski Bericht über den Verlauf der Konferenz im Wojewodschaftsamt über den Bau einer Ueberführung in der Tramwajowastraße, die Beseitigung der Eisenbahnbrücke in der Kilinskistraße und Regelung der Zufahrt zu dem Kalischer und dem Fabrikbahnhof. Wie aus dem Referat Dr. Wielinskis hervorging, hat er sich in dieser Konferenz verpflichtet, dem Magistrat den Antrag zu unterbreiten, den Eisenbahnbehörden eine gewisse Zahl von Arbeitern zur Beseitigung des Eisenbahndamms zwischen der Kilinski- und der Sienkiewiczstraße zuzuweisen und die damit verbundenen Ausgaben aus Stadtmitteln zu decken. In Anbetracht dessen, daß am 26. Mai im Verkehrministerium in dieser Angelegenheit eine Konferenz stattfinden wird, daß diese Fragen in den Bereich des Vizestadtpräsidenten Rapalski fallen, der den Magistrat in Warschau vertreten wird, stellte der Magistrat fest, daß Dr. Wielinski nicht berechtigt gewesen ist, im Lodzer Wojewodschaftsamt irgendwelche bindenden Erklärungen im Namen des Magistrats abzugeben. Gleichzeitig beschloß der Magistrat, zu der oben erwähnten Konferenz im Ministerium folgende Herren zu entsenden: Vizestadtpräsidenten St. Rapalski, Schöffen Izgebski, Ing. M. Jost und Rechtsanwalt A. Zelazowski.

Doppelmord in der Stadtmitte

b. Gestern nachmittag wurden die Gemüter der Bewohner unserer Stadt durch die Nachricht von einer grauenvollen Mordtat im Hause Wulczanskastraße 95 in Aufregung versetzt.

Im genannten Hause wohnt im zweiten Stockwerk die Witwe Emilie Podolska, eine Beamtin der Finanzkammer, mit ihrem Sohn Edward, der in den städtischen Werkstätten angestellt ist, und ihrem Dienstmädchen, der 43jährigen Agnieszka Kaczmarek. Als nun gestern gegen 3,30 Uhr nachmittags Frau Podolska aus der Arbeit zum Mittagessen heimkehrte, wurde ihr auf ihr mehrfaches heftiges Klopfen an der Tür nicht geöffnet, obwohl um diese Tageszeit für gewöhnlich sowohl ihr Sohn als auch das Dienstmädchen zu Hause waren. Ungeduldig und zugleich beunruhigt, begab sich Frau Podolska in die Wohnung einer Nachbarin und bat diese, ihr einen Schlüssel zu leihen, der zu dem Schloß ihrer Wohnungstür paßte. Als sie den Korridor ihrer Wohnung betrat, stellte sie zu ihrem Befremden fest, daß die Tür zum Wohnzimmer und zur Küche gleichfalls verschlossen war. Von einer unheilvollen Ahnung erfaßt, rief Frau Podolska Nachbarn herbei und man hob mit gemeinsamen Kräften die Wohnungstür aus den Angeln. Der Anblick, der sich den Eintretenden hier bot, war grauenvoll. An der Türschwelle lag der Sohn der Podolska in einer Blutlache. Seine Kleider waren zerfetzt und sein Kopf bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Das Dienstmädchen war vorerst nicht zu sehen. Man benachrichtigte die Rettungsbereitschaft, doch konnte der Arzt nur mehr den bereits eingetretenen Tod des Edward Podolski feststellen, herbeigeführt durch Zertrümmerung der Schädeldecke. Indessen wurde der Arzt der Rettungsbereitschaft auf die seltsame Art aufmerksam, in der das Bett hergerichtet war, und als er unwillkürlich die Bettdecke hochhob, sah er dort auch das Dienstmädchen Agnieszka Kaczmarek leblos daliegen, gleichfalls mittels eines stumpfen Gegenstandes erschlagen.

Bald nach Bekanntwerden des Verbrechens trafen die Untersuchungsbehörden ein. Obwohl im Zimmer alle Schübe geöffnet waren, konnte kaum ein Raubmord vermutet werden, da niemand die Witwe Podolska, die in dem Hause ein Zimmer nebst Küche bewohnte, für begütert hielt. Die Polizeibehörden haben unverzüglich die Nachforschungen nach den Verbrechern aufgenommen. Nach Lage der Dinge scheint sich zu bestätigen, daß es sich hier nicht um die Tat eines oder zweier Verbrecher handelt, sondern daß es hierbei um mehrere Täter handeln muß.

Am ersten Pfingstfeiertag

Erster Sängerausflug

nach Languwek,

veranstaltet vom Baluter Kirchen-Gesang-Verein und dem Radogoszczer „St. Michaeli"-Kirchen-Gesang-Verein. 11341

f. **Die Straßenbahn zu den Feiertagen.** In den Pfingstfeiertagen wird die Straßenbahn normal verkehren. Da ein vergrößerter Verkehr nach den Vororten zu erwarten ist, hat die Direktion der Zufuhrbahnen beschlossen, je zwei Anhängewagen verkehren zu lassen.

Diebe im Lokal der Sportvereinigung „Union". In der Nacht zu gestern drangen durch ein Fenster Diebe in das Lokal der Sportvereinigung „Union", Przejazd 7, ein; sie nahmen alle Pokale von den Wandbrettern herunter, ließen sie, wahrscheinlich weil sie sämtlich Inschriften aufwiesen, stehen, ebenso eine Uhr, die sie aus dem Holzgehäuse herausnehmen versuchten. Sie wurden schließlich gestört, und zwar von dem Hauswächter, der die Feuerwehr benachrichtigte, und ergriffen die Flucht. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Geraubt wurden eine Plakette und verschiedene Kleinigkeiten.

× **Einbruchsdiebstahl.** In das Lager der Firma Emil Weinert, 11. Listopadastraße 96, drangen Einbrecher durch eine Hintertür in die Büroräume ein. Sie sprengten den Geldschrank, doch fielen ihnen nur 500 Zl. in die Hände, während sie die Wechsel und Wertpapiere zurückließen.

a. **Selbstmordversuche.** Im Torweg des Hauses Zgierskastraße 63 nahm der Suchastraße 6 wohnhafte 42jährige Stanislaw Flis in selbstmörderischer Absicht Gift. Der Arzt der Rettungsbereitschaft ließ Flis nach dem Radogoszczer Krankenhaus überführen.

f. In ihrer Wohnung in der Srudmiejskastraße 8 versuchte gestern die 31 Jahre alte Teofila Pakula ihrem Leben durch Genuß einer giftigen Flüssigkeit ein Ende zu machen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft wandte Gegenmittel an und beseitigte jede Lebensgefahr. — In der Przendzalnianastraße 31 trank der 35 Jahre alte Boleslaw Fijalkowski in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe und brachte ihn nach Hause.

× Nachts wurde vor dem Hause Sienkiewiczstraße 40 eine bewußtlose Frau aufgefunden. Es handelt sich um die 26jährige Janina Jerzak, Petrikauer Straße 155 wohnhaft, die in selbstmörderischer Absicht Gift zu sich genommen hatte. Der Zustand der Lebensmüden ist hoffnungslos.

Bekanntmachung

Auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 31. August 1926 über die Sicherstellung des Angebots von Artikeln des täglichen Bedarfs (Dz. U. R. P. Nr. 91, Pos. 527), der Verordnung des Innenministers vom 29. Oktober 1929 und vom 31. August 1930 über die Regelung der Preise für Brotgetreide, für Fleisch und Fleischwaren sowie für Ziegel (Dz. U. R. P. Nr. 81, Pos. 607 und Nr. 60, Pos. 486), der Verordnung des Lodzer Wojewoden vom 8. April 1929 sowie auf Grund des Gutachtens der Kommission für Preisbestimmung vom 8. und 21. Mai 1931 wird den Einwohnern der Stadt Lodz nachstehendes bekanntgegeben:

Laut Beschluß des Magistrats Nr. 443 und 444 vom 30. April wurden nachstehende Höchstpreise festgesetzt:

Für 1 kg Schweinefleisch und Wurstwaren im Kleinverkauf:

	Zloty		Zloty
Schweinefleisch	1.40	Ballaron gekocht	4.40
„ o. Zulage	1.70	„ roh	3.60
Schab und Ballaron	2.40	Bauchfleisch roh	2.40
Speck	1.80	„ gekocht	2.60
Schmer	1.80	Schmalz	2.30
Preßwurst	2.20	Paprikaspeck	2.80
Bratwurst geschnitten	2.20	Lungenwurst roh geräuch.	4.80
„ feine	2.20	Roulade	3.00
Pastetenwurst	3.00	Trockenwurst	3,40
Knackwürstchen	3.00	Salami	4.80
Leberwurst	1.40	Wienerwürstchen	3.60
Blutwurst	1.40	Polnische Trockenwurst	3.70
Grützwurst	1.00	Moskauer Trockenwurst	3.70
Krakauer Wurst	3.00	Jägerwürstchen	4.80
Schinken gekocht	4.80	Salami weich	3.60
„ roh geräuchert	2.60	Hackfleisch nach Vereinbarung	
„ ohne Knochen	2.90	Rohe Wurst n. Vereinbarung	

Für 1 kg Brot im Kleinverkauf:

65prozent. gebeuteltes Roggenbrot	0.45 Zl.
2 kg-Brot	0.90 „
Schrotbrot	0.40 „

Nach § 10 der oben angeführten Verordnung des Innenministers werden Personen, die höhere Preise als die festgesetzten fordern oder entgegennehmen werden, von der Verwaltungsbehörde 1. Instanz nach Art. 4 und 5 der angeführten Verordnung des Staatspräsidenten mit 6 Wochen Haft oder 3000 Zloty Strafe belegt.

Die angeführten Höchstpreise verpflichten auf dem Gebiet der Stadt Lodz vom Tage nach der Veröffentlichung.

Lodz, den 21. Mai 1931.

St. Rapalski, Vizestadtpräsident.

„Hot coffee"

Negerrevue im Stadttheater.

Auch die Jazzmusik hat sich im Laufe der letzten Jahre gewandelt. Sie ist mit der Mode der Frauenkleider und der Gesellschaftstänze mitgegangen. In der Zeit der Röckchen, die das Knie nicht bedeckten, des Charleston und des Black bottom mit seinen uns heute unverständlichen Verrenkungen der Gliedmaßen, war die Jazzmusik ganz aufgepeitschter Rhythmus: es gab keine Melodie, es gab nur ineinandergekrampfte Schnörkelgebilde mit schmerzend kantigen Synkopen und einer Instrumentation, die das unterste zu oberst kehrte, das Flexaton und die gestopfte Trompete zu Herrschern im Orchester machte. Mit den langen Kleidern und den langsamen Takten des heutigen Tanzes kam die melodiöse Jazzmusik und brachte wieder Themen und harmonische Variationen dieser Themen, tragende Melodien und führende Instrumente, in der ersten Zeit allerdings auf der entgegengesetzten Seite über die Stränge schlagend mit den schleppenden Songs in pessimistischen Molltonarten und den sentimental gleitenden Klängen der Hawai-Gitarre. Bis endlich der Mittelweg gefunden wurde.

Wie gesagt, wenige Jahre sind seit jener Art Musik des Nur-Rhythmus vergangen, und schon erscheint sie uns, hören wir sie heute, fremd, wild, orgiastisch und ganz und gar uneuropäisch; und gerade darum vielleicht wieder neu und interessant, um so mehr, als die Negertruppe, die seit vorgestern auf der Bühne des Stadttheaters auftritt, „Jazz in Reinkultur" liefert, mit einem Tempo, das mitreißt und an den Nerven zerrt.

Wenn ich nicht irre, haben wir zumindest einen Teil dieser Truppe vor einigen Jahren im Saal der Filharmonie gesehen; sie kamen damals unter dem Namen „Chocolate Kiddies". An der Spitze der Truppe steht Jack Douglas, Steptänzer, wie man ihn zum zweitenmal kaum finden dürfte. Seine hier und da an Akrobatik grenzenden Leistungen (Steptanz über eine Treppe) sind fabelhaft. Aber auch jedes andere Mitglied des Ensembles ist Revuekünstler von ganz hoher Klasse. Lediglich bei den Damen ist es mit dem Gesang ein wenig schwach bestellt: die Stimmen sind angenehm, geschult, für das Solo jedoch zu dünn und zu klein. Dafür verfügt die Truppe über ein Männerquartett, das sich „Revellers" nennt und diesen Namen zu Recht trägt.

Der Humor ist „amerikanisch", ausschließlich Situationskomik, pantomimisch, derb-naiv, die Gäste arbeiten mit optischen und (übrigens köstlichen) musikalischen Effekten. Die große Stärke der Truppe ist eben vor allem der Tanz und die Instrumentalmusik. Das Orchester ist eine Gruppe musikalischer Artisten, die aus ihren Instrumenten alles an Klangfarben herausholen, was herauszuholen ist. Und die Girls verfügen über ein geradezu irrsinniges Temperament, restlose Körperbeherrschung und — ebenso wie das Orchester — über eine unglaubliche Ausdauer.

Alles in allem: „hot coffee" — heißer schwarzer Kaffee, der erhitzt und die Nerven aufpeitscht, ein Riesenprogramm, das bei dem rasenden Tempo in knapp zwei Stunden heruntergerasselt wird. Es ist Revue, wie sie sein soll. Und alle unsere Revuebühnen könnten bei den schwarzen Gästen in die Schule gehen H. M.

—

Vor dem 100. Todestag Mickiewicz. Im Juni l. J. wird in Nowogrudek der Todestag des bekannten polnischen Dichters Mickiewicz und gleichzeitig die Entstehung seines berühmtesten Werkes „Pan Tadeusz" gefeiert werden.

Ankündigungen

Erster Sängerausflug zu Pfingsten. Uns wird geschrieben: Die Kirchengesangvereine „Radogoszcz", „St. Michaeli" und der Baluter K. G.-Verein machen ihre Gönner und Freunde, sowie alle Sangesbrüder und Angehörigen zum wiederholten Male auf den am morgigen Sonntag im Garten des Herrn Ernst Lange in Languwek (Haltestelle Radogoszcz) stattfindenden Sängerausflug aufmerksam. Am ersten Pfingstfeiertag, gerade in der Zeit, wo die Natur am meisten grünt und blüht, ist den weitesten Kreisen unserer Stadt Gelegenheit gegeben, im bekannten Wäldchen „Languwek" die Natur zu bewundern und in vollen Zügen zu genießen. Es dürfte niemand an Zerstreuung fehlen, da sowohl Stern- und Scheibenschießen, Glücksrad, als auch eine große Pfandlotterie u. a. neben dem künstlerisch aufgestellten Programm, den Nachmittag im Fluge vergehen lassen werden. Und sollte der Wettergott diesmal nicht hold sein, so findet ein Ersatzfest am betreffenden Tage im Lokal Nowo-Zielona 3 statt, wozu gleichfalls jedermann herzlichst eingeladen sei.

Der Kirchengesangverein „Laudate", der jüngste Lodzer deutsch-katholische Gesangverein an der St. Antonius-Kirche in Zubardz, begeht am zweiten Pfingstfeiertag das Fest der Fahnenweihe. Der Ausmarsch aus dem Vereinslokal, Limanowskistraße 51, nach dem Gotteshaus erfolgt um 9 Uhr früh, worauf sich der Zug nach vollzogener Weihe wieder zurück nach dem Vereinslokal begibt. Der Verein ladet zu dieser Feier alle deutsch-katholischen Kirchengesangvereine der Wojewodschaft Lodz herzlich ein.

Muttertag im evang.-luther. Frauenverein in Ruda Pabianicka. Uns wird geschrieben: Mittwoch, den 27. Mai, 4 Uhr nachm. gedenkt der Rudauer Frauenverein im Lokal des Kirchengesangvereins „Rokicie" (Haltestelle „Rokicie", Haus Adolf Obermann) einen Muttertag zugunsten des Kirchenbaues in Ruda zu veranstalten. Im Programm sind vorgesehen: Ansprache des Herrn Pastor J. Zander, ernste und humoristische Vorträge, verbunden mit Deklamationen, Gesängen und Kinderreigen, wozu alle Gönner und Freunde des Vereins auch auf diesem Wege herzlichst eingeladen werden.

Der Vorstand des Zubardzer evang. Kirchengesangvereins ersucht die Herren Sänger ebenso höflich wie dringend, zu der heute um 8 Uhr abends stattfindenden Gesangstunde vollzählig zu erscheinen.

Vom Musikkonservatorium von H. Kijenska. Sonntag, den 31. Mai, findet im Saal der Filharmonie die Schülervorführung des Musikkonservatoriums von H. Kijenska statt. Teil nehmen fortgeschrittene Schüler und Schülerinnen aller Klassen, weshalb die Vorführung in zwei Teilen geteilt wird. Die erste findet um 12 Uhr, die zweite um 16 Uhr statt. Eintrittskarten im Preise von 75 Groschen bis 4 Zloty (die Karten gelten für beide Vorstellungen) sind bereits in der Kanzlei des Konservatoriums, Traugutta 9, Tel. 210-86, erhältlich.

Die Lodzer Bürgerschützengilde teilt allen ihren Mitgliedern mit, daß das Programm des diesjährigen Königsschießens auf dem Schützenplatz bekannt gegeben wird.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Grundsteinlegung in der St. Johannisgemeinde

Der 1. Pfingstfeiertag wird für die St. Johannisgemeinde zu einem recht freudenreichen Tag werden. Neues, für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde Hochwichtiges soll geschaffen werden. Der Grundstein zu einem evang.-luther. Jugendheim und zu einem Gartenhaus für die Kinderbewahranstalt wird, so Gott will, an diesem Tage gelegt werden. Von allergrößter Bedeutung ist es, daß in unserer Johannisgemeinde in mustergültiger Weise die Jugendpflege in Angriff genommen und auf breitestem Fundament durchgeführt wird. Hierzu war bisher die Möglichkeit nicht vorhanden, denn es fehlte an den hierzu nötigen entsprechenden Räumlichkeiten. Der große Saal mit seinen Nebenräumen, der hier gebaut werden soll, wird Raum genug geben, um die Gemeindejugendpflege erfolgreich weiter auszubauen. Morgen, am 1. Pfingstfeiertag, findet nunmehr die Grundsteinlegung zu diesem Neubau statt. Um 10 Uhr beginnt ein großer feierlicher Festgottesdienst. Danach beginnt die Feier der Grundsteinlegung auf dem Kirchenplatz, wo das neue Gebäude errichtet werden soll.

Aber noch eine 2. Grundsteinlegung soll, so Gott will, morgen bei uns stattfinden. Bekanntlich wird an St. Johannis die Erweiterung der Kinderbewahranstalt durchgeführt. Mit Ausnahme eines kleinen Raumes, in welchem sich die Gemeindebibliothek befindet, steht bereits jetzt der ganze 1. Stock unseres Flügelgebäudes rechts der Kinderbewahranstalt zur Verfügung. Das bisherige Jungfrauenheim ist nämlich der Kinderbewahranstalt übergeben worden, weil es möglich war, im Parterre desselben Gebäudes ein schönes Jungfrauenheim in dem Raum der früheren Kantoratsschule einzurichten. Nun soll noch in den erweiterten Räumlichkeiten für moderne Bequemlichkeiten und dergleichen gesorgt werden. Um den Kindern der Kinderbewahranstalt aber die Möglichkeit zu geben, mehr im Freien zu verweilen, habe ich mich bereit erklärt, einen Teil des Pfarrgartens zur Erbauung eines Gartenhauses für die Kinder zur Verfügung zu stellen. Die Vorarbeiten zur Errichtung dieses Gartenhauses sind ebenfalls bereits vollendet, und am 1. Pfingstfeiertag wird auch hier der Grundstein gelegt werden. So kommt denn liebe Glaubensgenossen und nehmt teil an der Freude unserer Gemeinde, für die Kinder und die Jugend an St. Johannis etwas Neues und Segensreiches schaffen zu können.

Konsistorialrat J. Dietrich.

Sängerfest im Kantorat Dombrowa!

In unserem Kantorat Dombrowa hat sich ein gemischter Gesangchor gebildet, der in letzter Zeit unter der Leitung seines tatkräftigen Dirigenten, Herrn Kowalski, unsere dortigen Gottesdienste mit seinen Liedern verschönt hat. Dieser Fortschritt wird sicherlich allen, denen die Entwicklung und das Gedeihen der St. Matthäigemeinde am Herzen liegt, eine reine Freude sein.

Am zweiten Pfingstfeiertag veranstaltet dieser jüngste Gesangchor unserer Gemeinde im Betsaal zu Dombrowa, um 5 Uhr nachmittags, sein erstes Sängerfest, für das ein deklamatorisch, musikalisch und gesanglich sehr reiches Programm vorgesehen ist. Die Pfingstpredigt hält dabei der Unterzeichnete.

Alle, die einen kleinen Pfingstausflug unternehmen und sich dabei auch musikalisch und geistlich anregen lassen wollen, lade ich hiermit zur Teilnahme an der Pfingstfeier unseres jüngsten Gesangchors herzlich ein. Pastor A. Löffler.

Aus den Gerichtssälen

Die Schwester als Nebenbuhlerin

Ein Mordprozeß.

× Aus **Petrikau** wird berichtet: Im Dorf Galechuw lebte das Ehepaar Filarski seit einiger Zeit friedlich miteinander. Da die Eheleute keine Kinder hatten, machte die Filarska ihrem Gatten den Vorschlag, ihre jüngere Schwester Helena, die in Warschau weilte, zu sich einzuladen. Filarski ging auf diesen Vorschlag erst nach längerem Zögern ein. Als die Schwester der Filarska in das Haus des Ehepaars Filarski einzog, bildete sich bald zwischen ihr und ihrem Schwager ein intimes Verhältnis, so daß die Filarska das von ihr selbst gestiftete Unheil einsah, als es bereits zu spät war. Sie versuchte, ihre Schwester aus dem Hause zu schaffen, doch nahm sich Filarski seiner Schwägerin an. Eines Tages entstand zwischen beiden Schwestern ein heftiger Streit, in dessen Verlauf die Janina Filarska ihrer Schwester und Nebenbuhlerin so schwere Verletzungen mit einer Hacke beibrachte, daß diese bald nach der Einlieferung in das Krankenhaus starb. Die Filarska wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Foto-Ecke

Das soziale Foto. Die große Bedeutung des sozialen Fotos für die Arbeiterbewegung behandelt Max Rothkegel im neuen Heft der Zeitschrift des Arbeiter-Lichtbild-Bundes „Das Neue Bild". Mehr als 30 herrliche Bilder schmücken wieder das Mai-Heft, in dem u. a. Dr. Paul F. Schmidt zu der Frage „Schafft die Fotografie Kunstwerte?" Stellung nimmt. Auch ein Bericht aus dem Berliner städtischen Film- und Bildamt, aufschlußreiche Beiträge über die Fotografie aus der Luft, Naturstudien, Kritiken eingesandter Bilder, praktische Bilder, praktische Winke usw. machen „Das Neue Bild" für den Liebhaber schöner Bilder ebenso wie für den Arbeiter-Fotoamateur unentbehrlich. Es kann durch den Verlag, Berlin S 42, zu dem Preis von 40 Pfg. monatl. bezogen werden.

Geschäftliche Mitteilung

Die große Veranstaltung im Helenenhof. Heute können die Einzelheiten des Programms für die große Veranstaltung bekannt gegeben werden, die am morgigen Sonntag im Helenenhof stattfindet. Im Falle ungünstiger Witterung wird das Fest am zweiten Pfingstfeiertag veranstaltet. Die Einleitung bildet das Frühlingsfest für die Kinder. Neben Kinderkabarett, Gesangswettbewerben, Tanz und Spiel, Vorführungen von Schulen für Rhythmik und Plastik wird die Filmung der filmgeeignetsten Kinder stattfinden. Im Sportring erfolgt das erste offizielle Vereinstreffen Bar-Kochba—Wima. Auf dem Tanzpodium Vorführungen der Schule für Rhythmik und Plastik von H. Krukowska und L. Borunska. Das Filmprogramm beginnt mit Vokal- und Chordarbietungen von Filmsternen mit der Batycka an der Spitze. Dann wird ein besonderes Schiedsgericht im Schein der Jupiterlampen die filmgeeignetsten Lodzer und Lodzerinnen für den neuesten Film des Regisseurs Waszynski suchen. Beginn der Veranstaltung um 3 Uhr. Näheres in den Affichen.

Aus dem Reich

Generalsuperintendent Bursche im Zuge beraubt

In ein Abteil 1. Klasse eines Zuges nach Warschau, in dem sich der von einer Visitationsreise durch die deutschen Weichselkolonien zurückkehrende Generalsuperintendent D. Julius Bursche befand, drangen drei maskierte Räuber ein, terrorisierten den Ueberfallenen und raubten ihm ein Reisenecessaire mit verschiedenen Kleinigkeiten im Werte von über tausend Zloty. In dem Necessaire befand sich u. a. auch ein goldenes Kreuz. Nach dem Raub sprangen die Räuber aus dem Zug. Die sofort eingeleitete Verfolgung verlief ergebnislos.

Der Schülerstreik in Warschau

Zu dem Schülerstreik in Warschau erfahren wir noch: In der Handwerkerschule in der Zombkowska-Str. 43 erschienen bei dem Direktor dieser Anstalt, Ing. Robert Szajer, zwei Schüler als Abgesandte der gesamten Schülerschaft dieser Schule und verlangten die Aufhebung des inneren Schulreglements und der militärischen Vorbereitung sowie die Unterordnung der Lehrerschaft unter die Anordnungen des Schülerrates. Die Schüler erklärten zum Schluß, einen Streik beginnen zu wollen, sobald ihre Forderungen nicht berücksichtigt werden würden. Der Direktor ließ sich mit dieser „Abordnung" in keinerlei Diskussionen ein und wies ihnen die Tür. Nachdem diese Schüler das Resultat der Unterredung mit dem Direktor ihren Kollegen mitgeteilt hatten, beschlossen diese, einen Schulstreik zu beginnen, worauf der Unterricht sofort unterbrochen wurde. Die Schuldirektion benachrichtigte von dem Vorfall die Polizeibehörde.

Scheintoter im Grabe erstickt

Aus Stanislau wird gemeldet: Unlängst erkrankte im Dorfe Rudnik der Kaufmann J. Beckermann. Ein herbeigerufener Arzt stellte eine leichte Erkältung fest. Dennoch verstarb nach drei Tagen Beckermann und wurde am nächsten Tage begraben. Der zurückgebliebenen Witwe träumte drei Nächte hintereinander, ihr Mann flehe sie an, ihn aus dem Grabe zu befreien, da er nur scheintot gewesen sei. Die Frau wandte sich darauf an den Rabbiner. Nach großen Bemühungen gelang es nach drei Tagen, die Erlaubnis zur Oeffnung des Grabes zu erhalten. Den Augen der versammelten Dorfbevölkerung stellte sich ein grausiger Anblick dar. Beckermann lag gekrümmt im Grabe, die verkrallten Hände und der mit Sand gefüllte Mund zeigten an, daß er erstickt war. Die Witwe wurde bei diesem Anblick wahnsinnig.

Noch eine Folge des Abbaus der Beamtengehälter

b. Die Petrikauer Ortsgruppe der Luftverteidigungsliga teilte der Warschauer Zentrale mit, daß die Verwaltung der Ortsgruppe ihre Aemter niedergelegt habe, weil nach der Kürzung der Beamtengehälter die Mehrzahl der Mitglieder aus der Organisation ausgetreten ist und diese daher nicht imstande sei, ihren Haushaltsplan aufzustellen.

Schmuggler erschossen

Ein zweiter verletzt.

(T) **Rosenberg,** 22. Mai.

Die polnische Grenzpolizei überraschte 3 Personen beim Schmuggeln. Als die Schmuggler auf die Halt-Rufe nicht stehen blieben, schossen die Grenzjäger auf die Fliehenden. Dabei wurde ein Schmuggler getötet und der zweite durch mehrere Schüsse verletzt. Der dritte Schmuggler entkam. Die Schmugglerware bestand aus Apfelsinen, Pflaumen und Rosinen, die von Deutschland nach Polen gebracht werden sollten.

100. Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Ostrolenka

In einigen Tagen jährt sich der Tag der Schlacht bei Ostrolenka zum 100. Male. Anläßlich dieser Feier finden in Ostrolenka am 23., 24. und 25. Mai Umzüge und Trauergottesdienste statt. Dann folgt die Ueberführung der Ueberreste einiger in der Schlacht Gefallenen aus der Gemeindekirche nach einem Mausoleum. Auch werden historische Filme und Vorträge stattfinden und die Enthüllung eines Denkmals vorgenommen; zum Schluß werden verschiedene sportliche Wettbewerbe veranstaltet.

Mit seinen beiden Kindern ins Wasser gesprungen

Im Dorf Rywancze in **Wolhynien** begab sich der dortige Landwirt Sidor Lokaczuk, der seit einiger Zeit Witwer war, mit dem 4jährigen Sohn Stefan und der 8jährigen Tochter Natalja an den Fluß Styr, wo er seine Kinder in das reißende Wasser warf und dann selbst hineinsprang. Alle drei ertranken. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß Lokaczuk, der an einer unheilbaren Krankheit litt, alle Mittel zur Bestreitung des Unterhalts verloren hatte und mit seinen Kindern in den Tod ging, um diese nicht im Elend zurückzulassen.

Arsenik im Tee

3 Aerzte Opfer eines rätselhaften Anschlags

Vor einigen Wochen erkrankten in der gynäkologischen Klinik der Universität in **Krakau** 2 Aerzte und eine Aerztin nach dem Genuß von Tee. Wie die Untersuchung ergab, war dem Tee Arsenik beigemischt, die eine Vergiftung herbeiführte. Einer der Aerzte ist schwer erkrankt, während die beiden anderen bereits wiederhergestellt sind.

× **Alexandrow.** 5. Posaunen-Gaufest. Uns wird geschrieben: Am 2. Pfingstfeiertag wird im „Polyhymnia"-Garten, Zielona 12, vom Posaunenchor des „Polyhymnia"-Vereins das 5. Posaunengaufest des Gaues Lodz-Nord veranstaltet. Das Fest wird bei jeder Witterung mit folgendem Programm stattfinden. Früh 8 Uhr: Empfang der Posaunenchöre, Zielona 12, um 9 Uhr Posaunenmassenprobe, Ausmarsch zur Kirche, Gottesdienst in der Kirche, Rückmarsch zum Festort, um 12,30 Uhr: Begrüßung, anschließend Mittagessen. Um 2 Uhr nachmittags Beginn der Musikvorträge der einzelnen Posaunenchöre, sowie des Massenchors. Dazwischen Gesangvorträge der anwesenden Gesangvereine. Außerdem Scheibenschießen, Glücksangel, Kahnfahrt usw.

Tomaschow. Kirchenvorsteherwahl. Am 2. Pfingstfeiertag hält Superintendent Dietrich den Hauptgottesdienst in der ev.-luth. Kirche in Tomaschow. Nach dem Gottesdienst leitet er die Kirchenvorsteherwahl in der luth. Gemeinde.

Lemberg. Pastorenamt vakant. Das Amt des Pastors in der evang.-augsburgischen Gemeinde zu Lemberg wurde für vakant erklärt.

Kattowitz. Bergwerksdirektor tödlich verunglückt. Auf der Grube „Fiedlersglück" stürzte der Direktor dieses Werkes, Hergesell, durch Unvorsichtigkeit in den tiefen Förderschacht und fand den Tod auf der Stelle.

Eine Familie ausgerottet

Auf dem Gutshofe Koscieszyn, Gemeinde Charlupia Mala, Kreis **Sieradz,** wurde gestern ein dreifacher Mord verübt. In die Wohnung des 50jährigen Gutsverwalters Michal Szumiela drang ein Bandit ein und feuerte auf die im Zimmer anwesenden Personen zahlreiche Revolverschüsse ab. Auf den Schall der Revolverschüsse hin eilten Gutsarbeiter herbei; auf dem Fußboden des Wohnzimmers fanden sie den Gutsverwalter Michal Szumiela und dessen 9jährigen Sohn Stanislaw in Blutlachen als Leichen. Die Frau Szumielas, Josefa, gab noch schwache Lebenszeichen von sich, doch verstarb sie bald darauf im Krankenhaus in Sieradz. Durch die Aussagen der Gutsarbeiter wurde festgestellt, daß auf dem Gute Koscieszyn seit einiger Zeit der aus Belgien nach Polen gekommene 36jährige Josef Glapinski als Gutsarbeiter beschäftigt gewesen war, der jedoch wegen eines Vergehens von dem Gutsverwalter unlängst entlassen wurde. In den nächsten Tagen sollte Glapinski auf Grund eines gerichtlichen Urteils seine Dienstwohnung räumen und hatte dem Gutsverwalter wiederholt mit Rache gedroht. Da Glapinski nach der Mordtat in seiner Wohnung nicht aufzufinden war, fiel der Verdacht, die Tat verübt zu haben, auf ihn. Er hielt sich tatsächlich in einem in der Nähe befindlichen Wald verborgen, wurde jedoch von der Polizei ermittelt und verhaftet. Bei der Vernehmung des Glapinski gestand er die Tat ein und gab an, daß er an dem Gutsverwalter wegen der Entlassung und Aussiedelung aus der Wohnung Rache genommen habe.

Große Dorfbrände

2 Personen verbrannt.

In Skrzybowiec, Kreis Szczuczynsk vernichtete ein großer Brand 6 Wohnhäuser und eine große Zahl von Wirtschaftsgebäuden. In den Flammen kam die 5jährige Tochter eines Bauern um.

Im Kreise Lida entstanden in mehreren Dörfern kleinere Schadenfeuer. Im Dorfe Milowka, Kreis Szczuczynsk entstand durch Brandstiftung ein Riesenbrand, der 9 Wohnhäuser und 19 Wirtschaftsgebäude vernichtete. Die Brandstifter konnten verhaftet werden.

In Palcze, Kreis Luck brannte die Dampfmühle eines Waclaw Przysin nieder. Der angerichtete Schaden beträgt 100 000 Zloty.

Aus bisher unaufgeklärter Ursache brannten in Miedwiez, Kreis Luck 15 Bauerngehöfte nieder. Eine Frau kam in den Flammen um.

Sport und Spiel

Lodzer Sportkalender für heute

cs. Heute finden in Lodz nachstehende Sportveranstaltungen statt: Fußball: WKS-Sportplatz um 17,30 Uhr Hakoah — Makkabi; Widzewer-Sportplatz um 15,30 Uhr Orkan II — Lodzer Sp. und Turnv. II, 17,30 Uhr Orkan I — Lodzer Sp. und Turnv. I; IKP-Sportplatz: Jutrzenka — Morgenstern; Geyer-Sportplatz: Stern — Kraft; Sportplatz in der Wodna-Straße: Trumpheldor — Konstantynower K. S. Motorradsport: Ziel der vorletzten Etappe der Motorradfahrt rund um Polen in der Kosciuszko-Allee zwischen der Zamenhof- und der Annastraße. Boxsport: In der Przendzalniana-Straße veranstaltet Zjednoczone um 19 Uhr Boxkämpfe.

---

cs. **Meisterschaften der Lodzer Arbeiterklubs.** Am Sonntag und Montag werden auf dem Widzew-Sportplatz die Meisterschaften der Arbeiterklubs des Lodzer Bezirks in Fußball, Sportspielen und Leichtathletik zum Austrag gelangen.

cs. **L. K. S. heute nach Kattowitz.** Heute begibt sich die Ligamannschaft des L. K. S. nach Kattowitz, wo sie gegen Ruch spielen soll. Die Lodzer Mannschaft besteht aus: Mila, Galecki, Radomski, Pegza, Trzmiela, Jasinski, Durka, Herbstreich, Alaszewski, Janczyk und Feja. Wie hieraus ersichtlich, wurden im Angriff einige Aenderungen vorgenommen. Es ist ferner möglich, daß Karasiak an diesem Treffen zum erstenmal teilnehmen wird, sofern der L. K. S. bis zum heutigen Tag die Bestätigung seiner Anmeldung erhalten wird.

Warschauer Tennismeisterschaften

× Am Mittwoch wurde in Warschau das Tennisturnier um die Meisterschaft von Warschau eröffnet, wobei am Mittwoch und Donnerstag folgende Ergebnisse erzielt wurden: Herreneinzel: M. Stolarow—Salomowicz 6:4, 6:2, Czyzewski—Szczerbinski 7:5, 6:4, Poplawski—Gonsiorowski 6:0 6:1, Podgurski—Krasuski 6:2, 6:2, Zichy (Ungarn)—Hyncz 6:2 6:2, Wojciechowski—Zalewski 4:6, 6:4, 6:4. Die Tschechen Malecek und Siba und der Ungare Balasz sind am Donnerstag eingetroffen. Marszewski, Warminski und Balasz haben bisher noch nicht gespielt.

Dameneinzel: Frl. Volkmer—Frl. Neumann 6:2, 6:2, Frl. Lilpop—Pienkowska 6:2 6:0, größere Chancen besitzen außerdem Pozowska, Frl. Jung und Raciborska.

Herrendoppel: Drewnowski-Szczerbinski gegen Kantis-Schwarzmann 6:3, 6:4, Poplawski-Max Stolarow gegen Grabowski-J. Tomczynski 6:1 6:1.

Dänemark führt 2:1

Tloczynski und Georg Stolarow verloren das Doppel

cs. **Am gestrigen Freitag wurde in Kopenhagen das Doppel des Davispokalkampfes Polen—Dänemark ausgetragen. Unsere Mannschaft verlor dieses Spiel gegen Ulrich-Henriksen nach hartem Fünfsatzkampf. Das erste Spiel wurde von Tloczynski-Georg Stolarow mit 6:4 sicher gewonnen, das zweite Spiel mußten sie nach harter Gegenwehr 5:7 an die Dänen abgeben, ebenso das folgende Spiel, das 3:6 endete. Den vierten Satz vermochten unsere Vertreter mit 6:3 noch für sich zu entscheiden, um dann im entscheidenden Satz, zum Teil infolge starker Ermüdung Georg Stolarows, 4:6 zu verlieren.**

Das Davispokalspiel ist damit leider so gut wie verloren. Tloczynski dürfte zwar mit Henriksen gut fertig werden, ein Sieg Hebdas über den dänischen Meister Ulrich ist jedoch nicht zu erwarten.

Deutschlandfahrt

Ergebnis der 13. Etappe

1. Dregraeve 6:25,15, 2. Metze, 3. Berthelemy, 4. Frascarelli, 5. Bulla, 6. Dewaele, 7. Stöpel, 8. Siegel, 9. Moineau, 10. Geyer, 11. Neuhard (alle die gleiche Zeit). Auf den 12. Platz wurden gesetzt: von Bruaene, Martin, Buse, Thierbach, Magne, Mauclair, Giutelli, Pancera, Piccin, Rusener, Blattmann, Bula, Hofer, Frantz, Müller, Krier.

Einzelwertung: 1. Metze: 114:34:32, 149 Punkte; 2. Thierbach 114:35:48, 101 Punkte; 3. Frantz 114:38:47, 128 Punkte; 4. Mauclair 114:40:25, 124 Punkte; 5. Magne 114:40:25, 103 Punkte; 6. Geyer 114:41:11, 102 Punkte; 7. Stöpel 102:41:31, 135 Punkte; 8. Buse 104:46:12, 98 Punkte; 9. Bulla 114:55:03, 106 Punkte; 10. van Bruaene 114:59:40, 99 Punkte.

Gesamtländerergebnis: 1. Deutschland 343:51:31; 2. Frankreich 344:22:46; 3. Gemischte Mannschaft 344:34:30; 4. Belgien 345:06:44; 5. Schweiz 345:36:05; 6. Italien 346:47:38.

Ein rote Spartakiade in Berlin

Die rote Sportinternationale will, nach einer Meldung der russischen Telegrafenagentur, am 4. Juli in Berlin eine Spartakiade abhalten, an der rund 20 Länder und auch eine Delegation der Sowjetunion sich beteiligen sollen.

Malmö — Paris in 3¼ Stunden

353 Stundenkilometer Geschwindigkeit

Der bekannte amerikanische Rekordflieger Hawk, der erst kürzlich einen Schnelligkeitsrekord zwischen London und Berlin aufstellte, hat am Donnerstag wieder eine Glanzleistung vollbracht. Hawk hatte Malmö am Donnerstag um 13 Uhr verlassen und traf auf dem Pariser Flugplatz Le Bourget um 16,15 Uhr ein. Die Gesamtstrecke, die über Hamburg führte, beträgt 1150 Kilometer, so daß der Flieger eine Stundengeschwindigkeit von über 353 Kilometern erreichte

Kirchliche Nachrichten

(Wortkürzungen: Mo Montag, Di Dienstag, Mi Mittwoch, Do Donnerstag, Fr Freitag, Sb Sonnabend, So Sonntag; v. vormittags, n. nachmittags, ab. abends; P Pastor, PW Pastor-Vikar, PD Pastor-Diakonus, KP Konsistorialrat Pastor, Mss. Missionar, Prdg. Prediger; Gtt. Gottesdienst, And. Andacht, Abdm. hl. Abendmahl, Evg. Evangelisation, Std. Stunde.)

Trinitatis-Kirche. 1. Pfingstfeiertag, 8 Uhr v.: Frühgtt. P Schedler. 9,30 Uhr v.: Beichte. 10 Uhr v.: Hauptgtt. nebst Abdm. P Wannagat. 12 Uhr m.: Gtt. nebst Abdm. in polnischer Sprache. P Kotula. 2,30 Uhr n.: Kindergtt. 2. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Gtt. ohne Abdm. PW Schmidt. 12 Uhr m.: Gtt. in polnischer Sprache. P Schedler. 3. Pfingstfeiertag, 9 Uhr v.: Gtt. für die Schuljugend anläßlich des „Tages des Kindes". P Wannagat. Mi, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd. P Wannagat.

Armenhauskapelle, Narutowiczstraße 60. 1. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Gtt. Mss. Horn. 2. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Lesegtt.

Jungfrauen-Heim, Konstantiner Straße 40. 1. Pfingstfeiertag, 5 Uhr n.: Versammlung d. Jungfrauen. P Wannagat.

Konfirmandensaal. 1. Pfingstfeiertag, 7,30 Uhr ab.: Versammlung der Jugend. P Schedler.

Bethaus in Zubardz, Sierakowskistraße 3. 1. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Gtt. P Schedler. 2. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Lesegtt. Do, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd. PW Schmidt.

Kantorat (Baluty), Zawiszastr. 39. Do, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd. P Schedler.

Zdrowie (Haus Sonnenberg). 2. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Gtt. P Wannagat.

Alter Friedhof. 1. Pfingstfeiertag, 6 Uhr n.: Gtt. PW Schmidt. Die Amtswoche hat Herr P Wannagat.

Bethaus Radogoszcz. 1. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Gtt. mit Abdm. P Eugen Jungto. 2. Pfingstfeiertag, 10,30 Uhr v.: Gtt. P Mergel.

Gemeindesaal Zgierska 162. 1. Pfingstfeiertag, 2 Uhr n.: Kindergtt. 4 Uhr n.: Evg. Do, 8 Uhr ab.: Jungfrauenstd. Fr, 7,30 Uhr ab.: Gemeinschaftsstd.

Diakonissenanstalt, Północna 42. 1. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Gtt. 3 Uhr n.: Gtt. in der Idiotenanstalt, Tkacka 36. 2. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Gtt. im Schwesternerholungsheim in Juljanow. P B. Löffler.

St. Johanniskirche (geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachm).. So, 1. Pfingstfeiertag, 7,45 Uhr v. Gtt. mit Kirchengesang. P Doberstein, 8,45 Uhr v. Jugendgtt. P Ostermann. 10 Uhr v. Hauptgtt. anl. des 1. Pfingstfeiertages und der Grundsteinlegung des Jugendheims und des Gartenhauses. Predigt KP Dietrich. Nach dem Gottesdienst: feierliche Grundsteinlegung. KP Dietrich. 12 Uhr m.: Gtt. in polnischer Sprache. P Ostermann. 3 Uhr n.: Kindergtt. P Ostermann. Mo, 8 Uhr v.: 2. Pfingstfeiertag. P Doberstein. 9,30 Uhr v.: Beichte, 10 Uhr: Hauptgtt. mit Abdm. P Lipski. 12 Uhr m.: Gtt. in polnischer Sprache. P Kotula. 4 Uhr n.: Taufgtt. P Lipski.

Stadtmissionssaal. Mi. 6,30 Uhr ab.: Konfirmandenversammlung. P Doberstein. Di, 6 Uhr ab.: Frauenbund. P Doberstein. 8 Uhr ab.: Helferstd. P Doberstein. Do, 5 Uhr n.: Konfirmandenversammlung. P Doberstein. 8 Uhr ab.: Männerverband. P Lipski. Fr, 5 Uhr n.: Konfirmanversammlung. P Doberstein. 8 Uhr ab.: Vortrag. P Lipski. Sb, 8 Uhr ab.: Gebetsgemeinschaft. P Doberstein.

Jünglingsverein. Di, 8 Uhr ab.: Bibelstd. P Lipski. Mi, 6,30 Uhr ab: Konfirmandenversammlung. P Lipski.

Jungfrauenheim, Mi, 6 Uhr ab.: Jungschar-Handarbeitsstd. und And. P. Lipski.

Kirchhofsgottesdienst. So, 1. Pfingstfeiertag, 5,30 Uhr n.: And. KP Dietrich. Mo, 2. Pfingstfeiertag, 5,30 Uhr n.: And. P Doberstein.

Grünbach. 1. Pfingstfeiertag, 11 Uhr v.: Gtt. P Doberstein.

Karolew. 1. Pfingstfeiertag, 10,30 Uhr v.: Gtt. Lehrer Schwartz. 2. Pfingstfeiertag, 10,30 Uhr v.: Gtt. P Doberstein.

Andrzejow. 1. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Gtt. P Lipski. 2. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Gtt. Mss. Schultz. Di, 6 Uhr ab.: Frauenverein. P Lipski.

St. Matthäigemeinde. Sb, 7 Uhr: Weibl. Jugendbund. PD Berndt. 7 Uhr: Männl. Jugendbund. Arbeitsstd. So, 1. Pfingstfeiertag, 8 Uhr: Frühgtt. PW Michelis. 10 Uhr v.: Festhauptgtt. mit hl. Abdm. P A. Löffler. 3 Uhr: Kindergtt. P Löffler. 6 Uhr: Friedhofsgtt. PD Berndt. Mo, 2. Feiertag, 10,30 Uhr: Gtt. PD Berndt. 3,30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen. PW Michelis. 5 Uhr: Weibl. Jugendbund. P A. Löffler. 5 Uhr: Männl. Jugendbund. PW Michelis. Di, 9 Uhr v.: Jugendgtt. anläßlich der „Woche des Kindes". PD Berndt. 6 Uhr ab.: Frauenbund. PD Berndt. 7 Uhr ab.: Männerverband. P A. Löffler. 8 Uhr ab.: Helferstd. P A. Löffler. Do. 7 Uhr ab.: Vortrag für die Konfirmierten P A. Löffler.

Dombrowa. Mo. 2. Feiertag, 5 Uhr n. P A. Löffler.

Chojny. So, 1. Feiertag, 9 Uhr v.: Kindergtt. PD Berndt.

Ev.-luth. Gemeinde Ruda Pabianicka. 1. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Festgtt. in der Kirche, verb. mit der Feier der Konfirmation und Abdm. P Zander. 2. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Hauptgtt. in Rokicie. P Zander. 3 Uhr n.: Kindergtt. für beide Kreise in der Kirche. Do, 7,30 Uhr ab.: Helferstd. in der Kirchenkanzlei.

Christliche Gemeinschaft zu Ruda Pabianicka Betsaal Neu-Rokicie. 1. Pfingstfeiertag, 9 Uhr v.: Gebetsversammlung. 10,30 Uhr v.: Gtt. 4 Uhr n.: Evg. Sb, 7,30 Uhr: Jugendbundstd. für junge Männer.

Evangelische Brüdergemeine, Jeromskistraße 56. Pfingstsonntag, 6 Uhr früh: Morgensegen. 10 Uhr: Kindergtt. 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. Pfingstmontag, 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. Mi, 3 Uhr: Frauenstd. Do, 8 Uhr: Weibl. Jugendbund.

Pabianice, Sw. Jana 6. Pfingstsonntag, 9 Uhr: Kindergtt. 6 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. Di, 10 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.

Sulzfeld (Nowosolna). Di, 1,30 Uhr: Brüderisches Gemeinschaftsfest. Mss. Gärtner, Mss. Schweizer, Pfr. Preiswerk.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Aleja Kosciuszki 57 (jetzt Eingang Wulczanska 74). Sb, 7,45 Uhr: Jugendbundstd. für Jünglinge und junge Männer. 1. Pfingsttag, 7,30 Uhr ab.: Pfingstfeierstd. 2. Pfingsttag, 8,45 Uhr: Gebetstd. 2. Pfingsttag Jugendbund-Ausflug für männliche und weibliche Jugend. Treffpunkt: um 7 Uhr auf dem Balucki Rynek. (Bei Regenwetter fällt der Ausflug aus und um 4,30 Uhr ist im Saal eine Jugendbundstd. für Jünglinge, junge Männer und Jungfrauen). 7,30 Uhr ab.: Evg. für alle. Mi, 4 Uhr: Frauenstd. Do. 5 Uhr: Kinderstd. 7,45 Uhr ab.: Bibelbesprechung (Die Offenbarung Johannis).

Prywatnastr. (Matejki) 10. Sb, 7,30 Uhr: Pfingst-Jugendbundstd. 1. Pfingsttag, 3 Uhr: Pfingstfeier für alle. 2. Pfingsttag, 8,45 Uhr: Gebetstd. 10,30 Uhr: Kinderstd. 3 Uhr n.: Evg. für alle. Mi, 3 Uhr: Frauenstd. Do. 7,30 Uhr: Freundeskreisstd. für die Jugend. Fr, 7,30 Uhr: Bibelbesprechung (Die Offenbarung Johannis).

Baluty, Brzezinska 58 (Hofeingang) 1. Pfingstfeiertag, 7,30 Uhr ab.: Pfingstfeierstd. Mi, 5 Uhr Kinderstd. 7,30 Uhr ab.: Frauen- und Jungfrauenstd. Schw. Margarete.

Konstantynow, Großer Ring 22. 1. Pfingstfeiertag, 9 Uhr: Gebetstd. 3 Uhr n.: Pfingstfeierstd. für alle. 2. Pfingsttag, 3 Uhr: Evg. für alle. Di, 7,30 Uhr: Frauenstd.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5. 1. Pfingsttag, 7,30 Uhr ab.: Pfingstfeierstd. für alle. 2. Pfingsttag, 9 Uhr v.: Gebetstd. 3 Uhr n.: Festversammlung für alle. Do, 8 Uhr: Jugendbundstd. Fr, 8 Uhr: Bibelbesprechung.

Radogoszcz, Ksiedza Brzóski 49a. 1. Pfingsttag, 2 Uhr: Kinderstd. 4 Uhr: Pfingstfeier für alle. 2. Pfingsttag, 8 Uhr v.: Gemeinschafts- und Jugendbundausflug. Treffpunkt: 8 Uhr im Saal. Do, 4 Uhr: Frauenstd. Fr, 7,30 Uhr: Jugendbundstd.

Zgierz, Pilsudskiego 53. 1. Pfingstfeiertag, 3 Uhr n.: Evg. für alle.

Missionsverein „Bethel", Nawrot 36, linke Offizine, 1. St. So, 5 Uhr n.: Predigtgtt. „Eine heilsame Verzweiflung". Prdg. L. Rosenberg. Mo, Ausflug des „Tabea"-Vereins, Treffen an der Zufuhrbahn, Baluter Ring um 8,30 Uhr v. Di, 8 Uhr ab.: Bibelstd. in deutscher Sprache. Mi, 8 Uhr ab.: Frauen- und Mädchenstd. für Israelitinnen. Do, 8 Uhr ab.: Bibelstd. für wahrheitssuchende Israeliten. Fr, 4 Uhr n.: Frauenverein von Freunden Israels. 8 Uhr ab.: Religiös-ethischer Vortrag für Israeliten. Sb, 5 Uhr n.: Vortrag für Israeliten. Prdg. Rosenberg.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. So, 5 Uhr n.: Pfingstand, Mss. Wolf. Di, 8 Uhr ab.: Bibel- und Gebetsstd. Mi, 8 Uhr ab.: Jungfrauenstd. Do, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd. für Israeliten Sb, 5 und 7 Uhr: Evg. für Israeliten.

Ev.-Luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. Pfingstso. 10 Uhr v.: Gtt. P Maliszewski. 2,30 Uhr n.: Kindergtt. Pfingstmo, 10 Uhr v.: Gtt. P Schlender. 7 Uhr ab.: Jugendunterweisung. P Schlender. Do, 3,30 Uhr n.: Frauenverein, Podlesna 8.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26. Pfingstso, 10,30 Uhr v.: Gtt. P Lerle. 2 Uhr n.: Kindergtt. Pfingstmo, 10,30 Uhr v.: Gtt. P Müller.

Zubardz, Prusa 6. Pfingstso, 3 Uhr n.: Gtt. cand. theol. Lelke.

Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrespol. Pfingstso, 10 Uhr v.: Gtt. P Müller. 2 Uhr n.: Kindergtt. Pfingstmo, 10,30 Uhr v.: Gtt. in Wioncyn. P Lerle. 3,30 Uhr n.: Frauenstd. 7 Uhr ab.: Bibelstd. P Müller.

Evangelische Christen, Lonkowa 1a. So, 10 Uhr v.: Pfingstfestgtt. Prdg. A. Bergholc. 4 Uhr n.: Jugendfest. Mo, 10 Uhr v.: Predigtgtt. Prdg. A. Bergholc. Fr, 7 Uhr ab.: Bibelstd. Di, 7 Uhr ab.: Gebetstd. in Radogoszcz, Sadowa 11.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27. So, 1. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Predigtgtt. Prdg. Fehlhaber. 4 Uhr n.: Predigtgtt. Prdg. Fehlhaber. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauen. Mo, 2. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Predigtgtt. Prdg. Fehlhaber. Do und Fr, 7,30 Uhr ab.: Konferenz-Gtt., geleitet von auswärtigen Predigern.

Baptisten-Kirche, Rzgowska 43. So, 1. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Predigtgtt. Prdg. A. Wenske. 4 Uhr n.: Predigtgtt. Prdg. A. Wenske. Im Anschluß: Jugendverein. Mo, 2. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Predigtgtt. Fr, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd.

Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowskastr. 60. So, 1. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Predigtgtt. Prdg. J. Fester. 4 Uhr n.: Predigtgtt. Prdg. J. Fester. Im Anschluß: Jugendverein. Mo, 2. Pfingstfeiertag, 10 Uhr v.: Predigtgtt. Prdg. J. Fester. Mi, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd.

Rundfunk-Presse

Wir werden hören ...

Vor dem Mikrofon des Lodzer Senders wird heute, Sonnabend, in der Zeit von 16.40 bis 17.00 Uhr Dr. Andrzej Zand eine „Skizze der Geschichte des Dorfes Lodz" (1332 bis 1793) liefern.

Der Lodzer Sender übernimmt am heutigen Sonnabend aus Warschau von 22.15 bis 22,35 Uhr ein kleines Chopinkonzert (aus dem Zyklus „Chopins sämtliche Werke") unter Mitwirkung von Marja Wilkomirska (Klavier) und Kazimierz Wilkomirski (Violoncello). Im Programm des Konzertes Introduktionen und Polonäse für Klavier und Violoncello und ein Konzertduett über Themen aus „Robert dem Teufel".

Baumwollbörsen

Liverpool, d. 21. Mai. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Mai 4.89, Juni 4.91, Juli 4.94, August 4.98, September 5.01, Oktober 5.05, November 5.09, Dezember 5.13, Februar 5.20, März 5.24, April 5.28, loco 5,11.

Liverpool, d. 21. Mai. Aegypitsche Baumwolle. Schluss: Mai 7.80, September 8.06, Oktober 8.13, November 8.18, Januar 8.33, März 8.46, loco 8.25.

New York, 21. Mai. Aamerikanische Baumwolle. Schluss: Loco 9.30. Kontrakte: Mai 9.12, Juni 9.20, Juli 9.64, November 9.73, Dezember 9.4, Januar 9.95, Februar 10.04, März 10.15,

New Orleans, 21. Mai. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Mai 9.21, Juli 9.30, Oktober 9.63, Dezember 8,83, Januar 9.94, März 10.16, loco 9,06.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski — Nachm.: Trzy razy zaślubieni, abends: zweimal Negerrevue.

Teatr Kameralny. — Gastspiel Brydzyński: Rozkosz uczciwości.

Teatr Popularny. — Rasputin.

Teatr Letni — Trzy razy zaślubieni.

Wesoły Raj — „U nas prawie Paryż!"

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Danzer, Zgierska 57. W. Groszkowski, 11. Listopada 15. Gorfeins Erben, Pilsudskiego 54. S. Bartoszewski, Petrikauer 164. R. Rembielinski, Andrzeja 26. A. Szymanski, Przendzalniana 75.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Lodz, den 22. Mai 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 18° Cel., mittags 12 Uhr + 20° Cel., nachmittags 6 Uhr + 18° Cel.

Barometer: 745 gestiegen.

Unterstützt den Tierschutzverein!

Handel und Volkswirtschaft

Drei Syndizi der Lodzer Handelsbank

Akt.-Ges. „Saturn" opponiert gegen die Falliterklärung

Das Handelsgericht verhandelte in der gestrigen Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräses J. Kiszmiszjan und im Beisen der Handelsrichter E. Hadrian und D. Fabrykant in Sachen der Ernennung der vorläufigen Syndizi im Konkursverfahren gegen die Lodzer Handelsbank. Im Namen der Gläubiger erschienen die Rechtsanwälte Boleslaw Jasinski und Władysław Rosenblatt. Nach der Referierung dieser Angelegenheit durch den Vorsitzenden ergriff Rechtsanwalt Jasinski das Wort, der in einer längeren Rede die Notwendigkeit der Ernennung dreier Syndizi klarlegte, und zwar in Anbetracht der grossen und anstrengenden Arbeit, die dieser Personen bei der Prüfung der Forderungen wartet. Zum Schluss beantragte er die Ernennung der Rechtsanwälte Sztromajer, Angerstein und Stefan Cyganski. Rechtsanwalt Rozenblatt unterstützte den Antrag seines Vorredners, wobei er besonders um die Ernennung des Rechtsanwalts Cyganski bat, der die grösste Stimmenanzahl erhalten hat. Das Gericht beschloss nach längerer Beratung, drei Syndizi zu wählen, und zwar

die Rechtsanwälte Stefan Cygański, Stefan Sztromajer und Edward Filipowski.

Die Wahl dieser Personen begründete das Gericht folgendermassen: Es wurden drei Syndizi ernannt, da die verwickelten Verhältnisse, ferner das Vorhandensein einiger Zweigstellen der fallierten Bank die Arbeit der Syndizi ungemein erschweren. Was die Wahl dieser Personen aus der Reihe der von den Gläubigern aufgestellten Kandidaten anbetrifft, so wählte das Gericht Rechtsanwalt Cygański, der die meisten Stimmen der Gläubiger erhielt. Was die Wahl des Rechtsanwalts Sztromajer anbelangt, so ist er derjenige ehemalige Verwalter dieses Konkursverfahrens, der die meisten Stimmen seitens der Gläubiger erhalten hatte. Die Wahl des Rechtsanwalts Filipowski zum dritten Syndikus wird damit begründet, dass er einer der ältesten Rechtsanwälte in Lodz ist, der eine langjährige Erfahrung besitzt, gleichzeitig die Verhältnisse in der Stadt sehr gut kennt, ausserdem aber noch niemals als Konkursverwalter oder Syndikus gearbeitet hat.

Dieser Tage hat einer der grössten Gläubiger der fallierten Bank, die Bergindustrie-Gesellschaft „Saturn", Akt.-Ges. in Czeladz, Kreis Brzeziny, deren Forderungen 654 871 Złoty ausmachen (Alfred Biedermann ist einer der Hauptaktionäre dieser Gesellschaft), im Handelsgericht gegen die Falliterklärung der Lodzer Handelsbank Einspruch eingelegt und die Aufhebung des Verfahrens verlangt, wobei sie ihre Forderung damit begründet, dass die Aktiva der Bank tatsächlich grösser seien als die Passiva (laut der Bilanz für den 31. März), woraus der Schluss zu ziehen sei, dass die Zahlungsschwierigkeiten des Unternehmen nur vorübergehend gewesen seien. Ob diese Oppostion Erfolg haben wird, wird die nächste Sitzung des Handelsgerichts erweisen. Vorläufig wurde sie formeller Fehler wegen unberücksichtigt gelassen.

Die Zahlungseinstellung der Bank M. Stadthagen, A. G., Bromberg

(Eigenbericht der „Freien Presse").

Eins der angesehensten Kreditinstitute Westpolens, die Bank M. Stadthagen A. G. Bromberg hat ,wie die „Freie Presse" bereits kurz gemeldet, ihre Zahlungen eingestellt und gleichzeitig Gerichtsaufsicht beantragt. Die seit längerer Zeit kreisenden Gerüchte, wonach die Bank Stadthagen infolge grösserer Engagements in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sei, sind jetzt mit dem öffentlichen Schritt der Bankleitung zur Wahrheit geworden.

Die Gründe der Zahlungseinstellung sind nach den Angaben der Bankleitung zunächst in den allgemeinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten su suchen. Noch in den letzten Tagen wurde der Versuch unternommen, die Liquidität der Bank unbedingt aufrecht zu erhalten. Ein Direktionsmitglied begab sich nach Warschau, um mit den entsprechenden Stellen des Finanzministeriums die schwierige Lage der Bank zu erörtern. Das Finanzministerium erklärte sich nach längerer Beratung bereit, dem unvermeidlich werdenden Schritt der Zahlungseinstellung stattzugeben, da das Finanzministerium aus Mangel an entsprechenden Mitteln der Bank nicht zu Hilfe eilen konnte. Bereits früher einmal musste das Finanzministerium mit einem grösseren Betrage aushelfen, um die Bank vor dem Ruin zu schützen.

Die Iliquidität der Bank ist ferner darauf zurückzuführen, dass sie ihre grossen Aussenstände bei ihren Debitoren nicht hereinbekommen kann. Die Bank ist demnach mit eingefrorenen Krediten festgefahren.

Nach Angabe der Bankleitung liegen zunächst keine Befürchtungen vor, dass die Einlagen irgend welchen Verlusten ausgesetzt sind. Angeblich sollen alle Spareinlagen und Guthaben mit 100 Prozent zur Auszahlung gelangen. **Der Zahlungsaufschub ist zunächst für drei Monate beantragt,** die Verhandlungen mit den Gläubigergruppen werden aber erst erweisen, ob eine Verlängerung dieser Zeitspanne nicht doch notwendig sein wird. Die Bank hat in letzter Zeit Verluste erlitten, die aber angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage nicht zu vermeiden waren.

Die veröffentlichten Bilanzen der letzten Jahre ergeben jedoch ein wesentlich anderes Bild, als es von seiten der Bank hingestellt worden ist. Schon in der Gegenüberstellung der befristeten und nicht befristeten Spareinlagen ergibt sich, dass eine Abwanderung der Sparguthaben in starker Form erfolgte, und zwar ist die Höhe der befristeten Spareinlagen per 31. 12. 1929 in der Bilanz mit 1 873 494,26 erwähnt, während derselbe Posten in der Bilanz per 31. 12. 1930 mit 1 372 329,59 Złoty figuriert. Schon im Laufe des letzten Jahres vollzog sich also eine Abwanderung an Sparguthaben in einer Höhe von einer halben Million, was nicht allein auf die allgemeinen Wirtschaftsschwierigkeiten, sondern auch auf das Misstrauen zurückzuführen sein dürfte, dass die Oeffentlichkeit der Bank in der letzten Zeit entgegenbrachte.

Der Reingewinn per 1929 weist die minimale Höhe von 95 471,70 Złoty auf. Trotzdem verteilte damals die Bank eine achtprozentige Dividende und führte den Reservefonds nur 10 435,85 Złoty zu. Der Reingewinn per 31. 12. 1930, der vom Aufsichtsrat und der Revisionskommission geprüft worden ist, weist nur noch die lächerlich geringe Summe von 159,28 Złoty auf. Das sind an sich schon auffallende Merkmale. Hinzu kommt, dass die Garantieverpflichtungen im Vergleich zur Bilanzgesamtsumme sehr hoch sind, und zwar sind die Verpflichtungen der Bank nach dieser Richtung hin mit 2 747 420,48 Złoty angegeben. Berücksichtigt man die Geschäftsverbindungen der Bank, die zum grössten Teil auf den örtlichen Holzhandel, der augenblicklich schwer darniederliegt und auf einige recht zweifelhaften Unternehmungen sich erstrecken, so dürfte der Optimismus der Bankleitung nicht auf allgemeine Zustimmung treffen.

Die Verhandlungen der kommenden Tage und Wochen werden ergeben, inwiefern die Angaben der Bankleitung, wonach zunächst die Aktiva mit 1 200 000 Zł. die Passiva übersteigen, richtig sind. Fest steht, dass die Regierung um jeden Preis die Aufrechterhaltung der Bank wünschen wird, um so mehr, als eine weitere Erschütterung der ohnehin schwer beunruhigten Finanzwelt das gesamte polnische Wirtschaftsleben schwer treffen würde. Ob aber die Regierung mit eigenen Mitteln die Sanierung der Bank Stadthagen wird vornehmen wollen, schon mit Rücksicht auf das nationalpolnische Wirtschaftsleben der Westgebiete, ist jest noch nicht vorauszusehen. Fraglich dürfte ebenso sein, ob ausländisches Kapital nach den finanzpolitischen Vorgängen der letzten Woche so viel Vertrauen fassen wird, um dem polnischen Bankwesen zu Hilfe zu eilen. h.

× **Chinesische Textilkaufleute in Lodz.** In Lodz weilen zurzeit einige Kaufleute aus Schanghai, die im Laufe der nächsten Tage eine Reihe von Geschäftsabschlüssen für die Lieferung von Damenwollstoffen und Cheviot nach dem Fernen Osten tätigen wollen. Die ersten Lieferungen werden zwar nicht sehr gross sein, doch dürften die betreffenden Lodzer Firmen im Fall einer stärkeren Nachfrage nach diesen Stoffen auf jenen Märkten mit den chinesischen Kaufleuten engere Handelsbeziehungen anknüpfen.

Terminverlängerung für die Landwirtschaftskredite. Die Bank Polski hat beschlossen, den Termin zur Liquidierung der vorjährigen Kredite, die sie gegen Getreidepfand bis zum 20. August laufenden Jahres erteilt hat, zu verlängern. Ursprünglich war der 30. Juni vorgesehen, weshalb die Landwirtschaftskreise um Verlängerung der Frist nachgesucht haben.

Landwirtschaftliche Hypothekenbank in Genf

T Basel, 22. Mai.

Der schweizer Bundesrat hat am Freitag seine Zustimmung dazu gegeben, dass die internationale landwirtschaftliche Hypothekenbank den Sitz in Genf aufschlägt. Bundesrat Motta wurde ermächtigt, dem Europaausschuss eine entsprechende Erklärung abzugeben.

Lodzer Textilwarenausfuhr nach England gefährdet

Gdingen verzögert die Absendung der Transporte

Die Lodzer Industrie- und Handelskammer sandte an das Seeamt in Gdingen und an das Schiffahrtsdepartement des Handelsministeriums eine Depesche, in der darauf hingewiesen wird, dass die Aufhaltung der Ausfuhr von Lodzer Textilwaren nach England häufig der Grund für die Rückgängigmachung von bereits erteilten Lieferungsaufträgen ist. Ein einziges Schiff sei für die Bedienung der Strecke Lodz—Gdingen—England durchaus ungenügend, da es zumeist mit den verschiedensten landwirtschaftlichen Produkten überladen ist. Am Schluss bittet die Lodzer Industrie- und Handelskammer um Erlassung entsprechender Verfügungen zur Beseitigung dieser Unzulänglichkeiten.

Bekanntlich ist England letzthin an die Spitze jener Staaten getreten, die polnische Textilwaren kaufen. Hiervon legen die Zahlen über die polnische Ausfuhr nach den verschiedenen Ländern den besten Beweis ab. Letzthin aber macht sich in England bezüglich der Einhaltung des Lieferungstermins für in Lodz gekaufte Waren ein ernster Pessimismus geltend. Während nämlich von den Engländern in Deutschland eingekaufte Waren innerhalb von 2 Tagen, in der Tschechoslowakei gekaufte Waren innerhalb von 4 Tagen und in Italien eingekaufte Waren innerhalb von 4 Tagen in London eintreffen, kommen Lodzer Textilwaren erst nach 10 Tagen in England an. Um den Abtransport der für England bestimmten Textilwaren zu beschleunigen, fertigen die hiesigen Exporteure bereits am Donnerstag bezw. Freitag jeder Woche Lastkraftwagen nach Gdingen ab, damit diese noch bis zum Abgang des Schiffes nach England zurechtkommen, welches Schiff gewöhnlich am Sonnabend den Gdingener Hafen verlässt. Dieser Dampfer ist aber in der Regel bereits derart mit anderen für England bestimmten Waren überladen, dass die Lodzer Textilwaren darauf nicht mehr untergebracht werden können, weshalb sie noch eine ganze Woche in Gdingen auf ihre Abfertigung warten müssen.

Um hierin Wandel zu schaffen, muss mit aller Entschiedenheit gefordert werden, dass für den Warentransport nach England noch einige Schiffe eingesetzt werden.

Lodzer Börse

Lodz, den 22. Mai 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,91½	8.91

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	86,—	85,—

Bankaktien

Bank Polski	—,—	125,—	124,—

Tendenz zurückhaltend.

Warschauer Börse

Warschau, 22. Mai 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8.91. Verkauf 8.93. Kauf 8.89.

Schecks

Amsterdam	358,70	New York-Kabel	8,925
Berlin	212,54	Paris	34,91
Brüssel	124,20	Prag	26,44
Belgrad	—,—	Rom	46,73
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	43,41½	Wien	125,43
New York	8,919	Zürich	172,16

Umsätze unter Mittel. Tendenz schwächer (mit Ausnahme holländischer und schweizer Devisen). Der Bardollar im ausserbörslichen Verkehr 8.91¼. Der Goldrubel wurde angeboten zu 4.73. Das Gramm Feingold 5.9244. Die Reichsmark im Bankverkehr 212,54.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4%	Investitionsanleihe 85,00
3%	Obl. der Bauanleihe 40.25
5%	Konversionsanleihe 48,25
6%	Dollaranleihe 71,00
7%	Boden-Dollarpfandbriefe 72,75
8%	Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8%	Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7%	Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
7%	Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8%	Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
8%	Pfandbriefe der Stadt Warschau 73,50—73,90
8%	Pfandbriefe der Stadt Lodz 68,25
10%	Pfandbriefe der Stadt Siedlce 75.25

Aktien

Bank Polski	123,50	Ostr. Werke	36,50
Westbank	62,50	Starachowice	—,—

Für Staatsanleihen uneinheitliche, für Pfandbriefe vorwiegend gehaltene Tendenz. Sehr geringe Aktienumsätze.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Karael.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief gestern um 5 Uhr nachm. nach langem, schwerem Leiden sanft unser herzinnigstgeliebter, unvergeßlicher, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Alwin Härtig

im 70. Lebensjahre.

Die tieftrauernde Familie.

Die Ueberführung unseres lieben Verstorbenen vom Hause der Barmherzigkeit nach der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofs findet heute, um 6 Uhr abends, statt. — Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, um 4,30 Uhr nachm. von der Leichenhalle.

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei **Verkrüppelungen** dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben **sehr gefährlich** sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen **tödlichen** Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal **ohne jegliche Operation** die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für **Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. **Künstliche Füße und Hände.**



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: **Prof. Dr. R. Baroncz, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.**

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Ich sehe es als meine Pflicht an, Herrn Rapaport, Wulczanska 10 (Front), öffentlich für das Anlegen einer speziellen Bandage zu danken. Mit Hilfe dieser Bandage wurde ich vollständig vom Bruch geheilt, so daß ich gegenwärtig keine Bandage mehr benötige.

Pfarrer Józef Biały

Radogoszczer Männer-Gesang Verein
„Polyhymnia"

Am 1. Pfingstfeiertag, d. 24. d. M., ab 2 Uhr nachmittags, veranstalten wir im Garten „Marcelin", Zgierska 101, unser

traditionelles

Gartenfest

verbunden mit vielen Ueberraschungen: Scheibenschießen für Damen, Flobertschießen f. Herren, **große Pfandlotterie,** Kinderumzug usw. und erlauben uns hierzu unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Gönner und Freunde des Vereins herzl. einzuladen.

Vorzügliche Tanzmusik

Für Ausflügler ist der Garten bereits ab 10 Uhr morgens geöffnet. — Bei ungünstiger Witterung findet das Gartenfest am 2. Feiertag statt. **Die Verwaltung.**

Ev.-luth. Frauenv. zu St. Johannis

Freitag, den 5. Juni, findet im Lokale Nawrot 31, um 4 Uhr nachm., im 1. Termin und um 5 Uhr im 2. Termin, eine

außerordentliche Hauptversammlung

statt. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung über einen Zusatz zu dem Vereinsstatut.
Der Vorstand.

Die Hauptversammlung ist im 2. Termin bei jeder Zahl der Anwesenden beschlußfähig. 11385

Neu eröffnet 11094

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Vorbereitungsschule

von **St. Paschke**

Gdańska 94, Telefon 164-11

nimmt Anmeldungen für die A-, B- und C-Klasse, sowie für die Fröbelschule von 12—13 und von 17—19 Uhr entgegen. Eintrittsexamina für Klasse B und C vom 1. bis 6. Juni nach dem Lektionssystem. Schulgeld in allen Klassen Zl. 450.— jährl. 2713

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93

Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags. Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 10956

Auf Raten!

Denkst Du an eine Ueberraschung für die Mutter? — (Muttertag am 30. Mai) — für die Gattin, die Tochter, die Schwester, die Braut, die Freundin? Elegante Damenmäntel, Woll- u. Seidenstoffe, schön gemusterte Damenstoffe für den Sommer, Weißware, Gardinen, Strümpfe, Handtaschen und viele andere Sachen — viele Ueberraschungen, empfiehlt

Leon Rubaszkin,
Kilinskistrasse 44.

Niedrigste Preise, günstigste Bedingungen. — Für Beamte und ständige Kunden ohne Anzahlung.

Forsthaus Wyń, Post Warta



Bes. **Hulda Raffel**

nimmt v. **15. Mai**

Erholungsbedürftige

auf. — Näheres zu erfahren in der Wohnung der Bes. in

Łódź, Pabjanicka 56

(gegenüber Park Venecja)

und in der Weinhandlung d. Herrn Hugo Geisler, Główna, Ecke Sienkiewicza, Tel. 160-03

Gelegenheitskauf

für Bücherfreunde!

Sittengeschichte des Weltkrieges

von Magnus Hirschberg gelegentlich günstig zu erwerben. Näheres bei „Libertas", Lodz, Petrikauer 86.

Haus „Hans",
Gallspach, O.-De.

2 Minuten vom Zeileis-Institut entfernt.

Nebelfreie, sehr ruhige Lage, herrliche Aussicht. Centralheizung, fließendes kaltes und warmes Wasser.

Bürgerliche Preise. **Agnes Dehns.**

Dr. med. S. Niewiazski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 11065

von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Zakopane

Drogado Białego— Pension

„Paryżanka"

Bestempfohlenes Haus mit fließendem, warmem u. kaltem Wasser. Sauberkeit, gute Verpflegung, mäßige Preise. (Besitzerin geb. Deutsche) 11252

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Główna 51, Tel. 174-93.

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends. Heilanstaltspreise. 11069

Geübte Schärer für

Seide

können sich melden: Hypoteczna Nr. 13. 11351

Dr. med.
Wally Friedenberg-Krüger
Fachärztin für Kinderkrankheiten

Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags

Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 11060

Die **Private**

ärztliche Rettungsbereitschaft

Zielona 6, Tel. 12-333

ist schon tätig

Erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Toges- und Nachtzeit,

Schnelle ärztliche Hilfe bei Geburten und Frauen-Krankheiten. 11205

Vervielfältiger

Marke „Frema" wichtig für Büros, Vereine etc., ganz wenig gebraucht, billig abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Freien Presse". 11354

Sommerwohnung

Einige Zimmer zu vermieten in einem Hause im Walde, in trockener und malerischer Gegend, 10 Min. von der Haltestelle der elektr. Straßenbahn. Näheres: Zarzycki, Piotrkowska 157, W. 16, Tel. 186-74

Qualifizierter

Volksschullehrer

erteilt Nachhilfestunden übernimmt evtl. Hauslehrerstelle. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Freien Presse".

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Sehr billig sind **Vorort-Plätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-39 von 1—5 Uhr nachmittag. 11089

Danksagung

Anläßlich seines Aufenthaltes bei Frau Schelfer in Ruda Pabianicka spendete der Baluter Frauenverein zugunsten unseres Kirchenbaues 50 Zl. Für dieses edle Gedenken und die schöne Gabe dankt den werten Damen herzlichst, dem ganzen Verein weiteres Blühen und Gedeihen wünschend,

Pastor J. Zander.